

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Nues in Kürze.

Die Pariser Presse erörtert seit Tagen die Reise des Reichsfinanz- und Reichsaussenministers nach Wien. Der „Matin“ ahnt Gefahren für das Ansehensverbot, der „Temps“ für die wirtschaftliche Erfüllung des Dawesplans. Die deutschen Beteiligungen an den österreichischen Industrieunternehmen seien ein Kapitel für sich. Das „Journal“ schreibt, man müsse gespannt sein, welche Aufnahme dieser deutsch-österreichischen Verbindungen in den italienischen Regierungskreisen bescheiden sein werde.

In der vergangenen Nacht übergoßen in Prag Faschisten das am Deutschen Haus angebrachte Schild mit der Aufschrift „Restaurant Verein Deutsches Haus“ mit Schmelzfarbe. Die Faschisten hatten verurteilt, das Schild herunterzureißen, was ihnen aber nicht gelungen ist, da es eine schwere bronzene Tafel im Gewicht von mehreren Zentnern ist. Angehörige des Deutschen Hauses vertrieben die Faschisten. Das Deutsche Haus wurde daraufhin mit einem stärkeren Wachschordon umgeben.

Der Kofferbäuer „Courant“ meldet aus London: Die ersten Verhandlungen zwischen Konservativen und Liberalen über ein Wahlbündnis, das das Umwachen der Arbeiterpartei einschließen soll, haben noch zu keinem Resultat geführt. Der liberale Delegierte Emons hat die Garantie der doppelten Mandate der Liberalen vorgeschlagen, was, „Daily News“ zufolge, die erste Zustimmung in die Verhandlungen getragen habe.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die englische Flotte, die seit drei Monaten in der Dänische Meer, wird am Dienstag in Oslo erwartet. Die ausdauernde Seefahrt des Kronprinzenhafens wird mit der Anwesenheit der englischen Flotte in der Dänische in Verbindung gebracht.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau, daß die Sowjetregierung wieder Freiwillegenerwerbungen vornehme. In den Fabrikbetrieben seien Verbesserungen errichtet. Man spreche in Moskau von einem neuen und dieses Mal entscheidenden Eingreifen der Sowjets in die chinesischen Kämpfe.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Kairo: Die Erregung in Presse und Öffentlichkeit gegen den von den Amerikanern geplanten Staudamm am Blauen Nil nimmt schnell zu. In Versammlungen wird gegen die Kontrolle der Baumstoffplantagen Weappens durch Amerika Protest erhoben. Ein Demonstrationszug von etwa 9000 Personen bewegte sich Dienstag gegen das amerikanische Generalkonsulat, das schnell von der Polizei abgesperrt wurde.

Außenminister Briand empfing den rumänischen Gesandten in Paris, der ihm die Mitteilung machte, daß die Stadverwaltung von Bukarest eine der wichtigsten Straßen der rumänischen Hauptstadt Brianstraße benannt haben.

Auf bulgarischem Gebiet unweit 800 Meter von der griechisch-bulgarischen Grenze entfernt, wurde ein griechischer Soldat ermordet aufgefunden. Der Soldat soll von den Einwohnern eines bulgarischen Grenzortes getötet worden sein.

Die Londoner „Times“ meldet aus Washington, daß die Bauarbeiten des Marineamts an die amerikanischen Werften zu einer stillrühmlichen Belegung des amerikanischen Werftenbau geführt haben. In allen Werften werde Tag und Nacht gearbeitet. Die neuen 31 Aufstiegschwerer sollen schon im März kommenden Jahres zur Ablieferung kommen.

In Pilsen (Böhmen) (Polen) (Ver. Staaten), wurde die neue Hochschule und die Kirche infolge Bombenexplosion, die auf einen atmosphärischen Anschlag zurückzuführen ist, schwer beschädigt. Da dies die dritte Explosion innerhalb vier Wochen ist, herrscht große Aufregung. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Ein gefährlicher Vertrag.

Frankreich-Jugoslawien. - England-Italien.

Der halbamtliche Londoner „Daily Telegraph“ erklärt zu dem bevorstehenden Abbruch des französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages, daß dieser mit den Grundrissen des Völkerbundes „notis“ übereinstimme.

Der Vertrag sei gegen Italien gerichtet. Für die weitere Zukunft gesehen, erhöhe der Abbruch drei des Vertrages eine dem Völkerbunde vorgelegte Forderung, nach der die mögliche (!) Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland verhindert werden soll. Eine Annäherung Italiens an Ungarn und Bulgarien sei nunmehr unermesslich. Auch die Möglichkeit fehlende, daß durch die Macht eine italienisch-deutsche Annäherung zustande kommen werde.

Ein höchst auffälliges Kommentar des Organs des englischen Konsulats in Rom!

Die Londoner „Daily News“ nennen die Pariser Vertragsverhandlungen mit Jugoslawien die Wiederaufnahme der französischen Aktivität im Orient. Die Weltmachtstellung Frankreichs werde dadurch unermesslich gehoben, der Krieg aber (mit Italien), den das Bündnis verhindern solle, werde damit nur beschleunigt. Nie habe die Welt so viel von Krieg gesprochen, wie seit dem Bestehen von Locarno und Genf.

Neuer Zwischenfall an der italienisch-französischen Grenze.

Die Pariser Presse berichtet über einen neuen Zwischenfall an der italienischen Grenze. Ein Bauer von Montebelluna, der auf dem kleinen St. Bernhard ein Venenlager besitzt, begab sich mit seinem Sohn dorthin, um einige Säge Kaffee abzubeten. Hierbei stellte er fest,

„Derwerfer Patriotismus“.

Englische Stimme über Italiens Fanatismus in Südtirol.

Der „Manchester Guardian“ schreibt zu einer Ansprache der Regierung, wonach die italienischen Behörden anordneten, daß die Inschriften auf Grabsteinen nicht mehr in deutscher Sprache erfolgen dürften, daß eine solche Entscheidung zu absurd wäre, daß man kaum an sie glauben könne. Wenn sich die Nachricht aber bewahrheitete, so würde das faschistische Regime, das damit verfuhr, Gott selbst als italienischen Schutzherrn für sich in Anspruch zu nehmen. durch die Offenheit zum Verzicht auf eine solche Maßnahme gemungen werden. Es sei eine Verwerfer Patriotismus, der seine Opfer bis zum Grab und darüber hinaus verfolge und wenn es möglich wäre, sie zwingen möchte, in den ewigen Gestirnen auf eine Sprache zu verzichten, die sie ihr ganzes Leben lang sprachen.

Ausschluß Trozki aus der Partei?

Nach einer Meldung aus Moskau hat der Moskauer Zentralrat der kommunistischen Partei beschlossen, das Zentralkomitee der Partei aufzulösen, Trozki, Sinowjew, Kamenev, Smilga und Kappel sofort aus der Partei auszuschließen. Weiter ist beschlossen worden, die Wider der Oppositionsführer aus dem Gekäude der Parteiorganisation zu entfernen. Nach der Abweisung Trozki soll umgetan werden.

Hindenburg-Amnestie: 5000 Begnadigungen.

Messer die bisherige praktische Auswirkung der preußischen Gnadenaktion anlässlich des 20. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten erzählt der amtliche preussische Pressebericht, daß die Zahl der Einzelnachweise in Preußen insgesamt bereits 5000 überschritten hat. Die Mehrzahl dieser Einzelnachweise besteht in dem Erlass der Strafe in die bedingte Aussetzung der Strafe unter Bewährungsfrist.

Auch die Zahl 5000 ist jedoch nur als ein vorläufiges Endergebnis zu betrachten. Das abschließende Ergebnis über die Gesamtzahl der Einzelnachweise wird erst in ein bis zwei Monaten vorliegen, da die in der allgemeinen Verfügung vom 2. Oktober 1927 angeordnete Durchsicht der Strafakten eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, und von

daß die Räume erbrochen und fünf Säge Kaffee verhandelt waren. Er schickte seinen Sohn zum Hofpa, in dem sich italienische Carabinieri befanden, um diesen den Sägekaffee mitzuteilen. Als der Sohn nach längerer Zeit nicht zurückkam, begab sich der Vater selbst zum Hofpa, wo er von den Carabinieri gefangen und mehrere Stunden festgehalten wurde. Der Bauer hat später den Vorfall bei der französischen Grenzgendarmarie gemeldet.

Heute Unterzeichnung.

Aus Paris wird gemeldet: Der bevorstehenden Unterzeichnung des französisch-jugoslawischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrages am 12. in Paris ein gewisses Gerücht geht. Heute findet zu Cören Poincaré und Branda ein Frühstück auf der jugoslawischen Botschaft in Paris statt. Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgt hierauf um 5 Uhr nachmittags am Quai d'Orsay (Auswärtiges Amt).

Der wichtigste Artikel

des Freundschaftsvertrages hat folgenden Inhalt: „Wenn trotz ihrer aufrichtigen Friedensliebe die französische oder die jugoslawische Regierung eine Propagation ihrerseits angegriffen werden sollten, werden sich beide Regierungen ohne Zeitverlust über ihre gegenseitigen Pflichten verständigen, um ihre gegenseitigen nationalen Interessen im Rahmen des Völkerbundes zu verteidigen und die Aufrechterhaltung des durch die Friedensverträge festgelegten Status zu sichern.“

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Bukarest: Der jugoslawisch-französische Vertrag hat in rumänischen Regierungskreisen zu eingehenden Besprechungen geführt. Man will den Vorkauf des Vertrags abwarten, aber es zeigt sich eine Neigung zur Verklärung der Ablehnung Rumaniens an Italien.

den Oberstaatsanwälten, die die ersten Listen zum 1. November eingereicht hatten, noch ständig weitere Listen eingehen.

6 1/2 Millionen Mark Hindenburgspende

Entgegen anderslautenden Nachrichten erfahren wir von maßgebender Stelle, daß die Hindenburgspende etwa 6,5 bis 6,6 Millionen Reichsmark ergeben hat. Es ist dies der größte Betrag, der in Deutschland seit Kriegsende von einer Sammlung erzielt worden ist.

Paragraph 1 des Reichsschulgesetzes angenommen.

Im Bildungsausschuss des Reichstages fand der zweite Absatz der grundlegenden Paragraphen eines zur Beratung, der zum Ausdruck bringt, daß die hindenburgischen Ausgaben die einzelnen Schulreformen nach den Bestimmungen des Schulgesetzes erfüllen, durch die allgemeinen Ausführungen im Absatz eins unberührt bleiben. Auf einen Antrag der Regierungspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde diese Bestimmung in eine Präzisionsbestimmung verwandelt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen im Bildungsausschuss des Reichstages wurde auch der dritte Absatz des grundlegenden Paragraphen des Reichsschulgesetzes angenommen, der besagt, daß in allen Volksschulen darauf bedacht zu sein ist, daß die Empfängerinnen Kindererben der Reichstages zum Reichsschulgesetz unterrichten. Auch andere, laufende Angelegenheiten wurden kurz erörtert.

Die Führer der Regierungspartei beim Reichsanwalt.

Reichsanwalt Dr. Marx empfing gestern nachmittags im Reichstage die Führer der Regierungspartei des Reichsanwalts. Die Besprechungen nahen auch Reichsanwaltsminister von Keubel teilnehmend. Die Besprechung dauerte nur etwa eine Stunde. Der Reichsanwalt ließ sich über die Stellungnahme der einzelnen Regierungsparteien zu den Beschläüssen des Bildungsausschusses des Reichstages zum Reichsschulgesetz unterrichten. Auch andere, laufende Angelegenheiten wurden kurz erörtert.

Am Anfang kommender Woche soll eine neue Besprechung der Eisenbahngewerkschaften mit dem Generaldirektor Formpiller stattfinden. Die Organisation sollen keine Verhandlungen von ihren Fortschritten abwarten. Eine Vertagung der Eisenbahner ist auch nicht eingetreten.

Minderheiten in Frankreich.

Von Dr. Hans Otto Wagner.

Die französische Republik zählt heute unter ihren 38 Millionen Einwohnern fast 3,5 Millionen Angehörige von sprachlichen Minderheiten. Drei Prozent ihrer Bevölkerung sind also nichtfranzösischen Stammes, ganz ungenügend die romanischen Sprachen wie bei den Leistungen von Italienern und Katalanen bilden. Frankreich hat damit absolut viermal so viel Minderheitenbevölkerung und relativ zur Gesamtgröße der Länder sechsmal so viel als das heutige Deutschland eine deutschsprachige Minderheit. Die internationale Bewegung, die seit 1925 nach in Deutschland sich finden, der letzte Minderheitenkongress in Genf von dem französischen Anhang der Franzosen getrennt wird, doch aber nicht nur ein millionen von jenen Millionen Menschen die Rede ist, die kulturell schwerer als alle anderen europäischen Minderheiten in Deutschland und bestimmten Leistungsleistungen Frankreichs zu tragen haben.

Die Unterschiede zwischen den französischen Stämmen sind noch tiefergehend als die zwischen den deutschen Stämmen, die bei uns so gern als eine Ausnahme empfunden werden. Der französische Staat hat nicht nur französisch sprechende Stämme nicht untergebracht, sondern in allen vier Ecken seines Reiches hat er außerdem die Reste der keltischen Völker, die dort auf einen kleinen Teil ihres früheren Landesbesitzes zurückgeblieben waren.

1832 kamen die Bretonen und ihr bis dahin freies Gegendbiet an die französische Grenze, dieses zur See und zu Lande tabore und freierische Welt, der letzte Lebensrest alten keltischen Freiheitswillens auf dem Festlande. Schon etwas früher war das Land der Basen an Frankreich gefallen, jener in ihren verwandtschaftlichen Beziehungen zu großen Völkerfamilien noch immer ungenügend überbrückter europäischer Inseln, die einst in der Keltik von Frankreich abgetrennt waren. Die Keltik wurde schließlich in die Keltik der mittigen Vorkämpfer gegen das maurische Stücken und zum Träger des königlichen Navarra wurden. Dieses Keltik aber ungenügend lebensfähig war, in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts seine politische und kulturelle Identität der kriegerischen Macht Spaniens und Frankreichs.

Die italienischen Korsen sind erst knapp 150 Jahre bei Frankreich, das blutige Keltik führen machte, um sich diesen Besitz zu sichern und den Bretonen die Keltik zu brechen. Die Keltik in den Nordwesten hat erst das absolutistische Königtum Ludwig XIV. unterworfen. Hier konnte aber die Verbindung zum keltischen Vorkämpfer nie ganz unterbrochen werden, so daß die keltischen Vorkämpfer sich als an den anderen Stellen. Von 1815 bis 1871 haben sie hier nicht weiter die Rede. Sie neigen gegen Offen und klar vor jedem Eingreifen, der wirklich leben will.

Es hat sich in Minderheiten fast noch keine „nationalen“ Bewegungen im heutigen Frankreich gibt sprachliche Minderheiten, die geschäftsmäßig in allem mit dem Staatsvolk verbunden sind und bewußt ihre Sprache aufgeben bereit sind, die damit langsam eintritt. Zu den „nationalen“ Minderheiten rechnen wir hier die keltischen Völker, die zur Erhaltung ihrer Identität bewußt Opfer bringen, unter Umständen auch die schwersten. Von hier aus betrachtet gibt es heute in Frankreich nur drei Minderheiten, nämlich die Keltik-Bretonen, die Bretonen und die Korsen, wo überall autonomistische Gruppen am Werke sind, ihre Geschlossenheit zu verstärken und in den großpolitischen Kampf einzuflechten. Daneben sind die Flamen, Basen und Katalanen in einer ersten Lage begriffen, die noch schließlich in einem ähnlichen Ergebnis führen wird. Nur die slavischen Italiener der Gebiete um Triest verharren in ihrer verständlichen Grundstimmung.

Der Krieg war, es der diese Völker alle aufgeführt hat. Während man vor 1914 der Ansicht sein konnte, daß es binnen kurzem auch keine sprachliche Minderheiten mehr in Frankreich geben würde, hat der große Krieg Heimat- und Volksgläubigkeit mächtig angezogen. Von beiden erfallenden Parteien war in die propagandistische Aufwindung der neuen Völker als Kampfwort eingeleitet worden. Die Völker haben sich ein Selbstbewusstsein erworben, das der Völker ging um und wirkte auf beiden Seiten.

Diese allgemeine zu beobachtende Entwicklung wirkte sich besonders auffällig in Frankreich aus, denn Lande der ältesten und schärfsten Zentralfürsorge, die in Frankreich gesehen werden, sind dort der Völker ging um und wirkte auf beiden Seiten.

Diese allgemeine zu beobachtende Entwicklung wirkte sich besonders auffällig in Frankreich aus, denn Lande der ältesten und schärfsten Zentralfürsorge, die in Frankreich gesehen werden, sind dort der Völker ging um und wirkte auf beiden Seiten.

Diese allgemeine zu beobachtende Entwicklung wirkte sich besonders auffällig in Frankreich aus, denn Lande der ältesten und schärfsten Zentralfürsorge, die in Frankreich gesehen werden, sind dort der Völker ging um und wirkte auf beiden Seiten.

geschwächt und kriegerisch entgegen. Es verdient festgehalten zu werden, daß die zwei Millionen Franzosen der französischen Winderbeit in Frankreich vor dem Kriege selbst die geringste Förderung ihrer Erpanden Schichten erfahren haben. Inwiefern diese ererbten wurden. Nicht eine Schuldenlast eigenproduzierten Untergrunds gelang man ihnen zu. Aber daselbst Frankreich war sich über alles der Welt ein Führer der Polen und Dänen in Deutschland und ein Führer der liberalen deutschen Schulpolitik im französischen Gebiet von Metz.

Der große Krieg hat die Lage der französischen Winderbeit grundlegend geändert. Die Anzucht Elbschlagens brachte ihnen Verfallung durch ein neues, lebenskräftiges Element, das sich mit wachsender Normandität gegen die Assimilation wehrt. Die Deutschen, an Zahl etwa 1,2 Millionen stark, fanden in feinen Gruppen ihrer fiebernden Jugend die Kräfte, die das bretonische Nationalbewußtsein führte eine aktive Werbung zu einer neuen Blüte führten. Der Aufstieg des irischen Freiheitswillens wird hier als ein mächtiger Impuls der nationalen Leistung. Die nordwestlichen Flächen, etwa 250 000 Seelen stark, die nach 1870 eine so deutschfreundliche Haltung bewiesen hatten, nahmen teil an den großen nationalen Anstrengungen des belgischen Vorkriegs mit einer neuen, schillernden Leistung. Die nordöstlichen Provinzen sind seit dem Kriege mit einem unruhigen Geiste erfüllt und machen, angeleitet durch die bedeutsame Entwicklung ihrer Vorkriegszeit, den spanischen Orient mit Randrecht ihre Vorkriegszeit gleich. Spanien und Portugal sind die Zentren dieser Bestrebungen. Auch die italienischen Korfen sind erfüllt von dem erlärten Nationalismus ihres Stammvolkes und verlangen jetzt Selbstverwaltung und damit kulturelle Eigenständigkeit. Besondere ist das Frankreich über den Elbschlag 1919 der Winderbeit den deutschen Untergrunds vom 3. Volksschlacht ab zu verstehen hat, daß aber bis heute lediglich die Kosten, die „politische Situation“, die nicht, denen man ein solches Recht als Bestätigung der Winderbeit, haben auch sich primäre Zugeständnisse erst noch zu erkrämpfen.

Das ist das wahre Gesicht Frankreichs und seiner Freiheit. Die härtesten Winderbeit zu der Welt ist es geworden. Die elbischen, bretonischen und spanischen Autonomieen schließen sich am 12. September auf dem ersten Kongreß der bretonischen Jugend in Bordeaux (Bretagne) zu einem Komitee der Winderbeit, Frankreich zusammen. Die Aufgabe dieses Komitees ist die Entschloßung, daß die großen autonomen Gruppen auch über Abgeordnete in der Kammer vertreten werden. Frankreichs kolonialen Reiches, welche nicht unerheblich gefördert werden müssen. Es wird empfohlen, daß die Winderbeit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf für die 35 Millionen Menschen seiner Winderbeit gilt oder nicht gilt.

Die Siedlungsstätigkeit in Preußen.

Am Siedlungsausschuß des Preussischen Landtages gab Ministerdirektor Dr. Harnmann dem preussischen Landwirtschaftsministerium eine Uebersicht über die in den letzten Jahren in Preußen geschaffenen Siedlungen. Danach sind in Preußen von 1919 bis zum 1. Januar 1926 insgesamt

13 796 Stellen geschaffen worden auf 126 718 Hektar; darunter sind jedoch 4658 Stellen unter 1/2 Hektar. Als eigentliche künftige Siedlungen sind 3283 Stellen von 10 bis 20 Hektar und 1309 Stellen von 20 Hektar und mehr zu bezeichnen. Für Anliegerdendungen sind in diesem Jahr 119 799 Hektar zur Verfügung gestellt worden, die 115 393 Hektaren gutachtlich

gekommen sind. In den letzten sechs Jahren hat die Siedlungsstätigkeit besonders darunter gelitten, daß in Preußen kein Geld vorhanden war, daß vielfach schlechtes Land erworben werden mußte und daß auch in der Auswahl der Siedler keine freie Hand bestand. Seit 1925 habe sich das Bild vollkommen geändert. Jetzt brauche man nicht mehr mit den Finanzmitteln des Reichsleistungsgesetzes vorzugehen, jetzt könne man Land im allergrößten Ausmaße zu niedrigen Preisen kaufen.

Man habe auch Mittel zur ordnungsmäßigen Siedlung. Der Minister habe angedeutet, daß nur gute und ausbreitbarste Ländereien gekauft werden dürfen. Die Stellen müssen bereits konfiziert an die Siedler gegeben werden, damit von vornherein ein ordnungsmäßiger Betrieb gesichert sei. Im Durchschnitt sei für den Morgen 192 Markt arzt gezahlt worden. Die Umsätze seien außerordentlich günstig, denn der Kaufpreis umfasse auch Gebäude, das gesamte Inventar u. d. d. h. die Forderung. In Preußen 10 000 und mehr Siedlerstellen im Jahre zu schaffen, sei

Wohnungsgeldzuschuß und Kinderzuschläge.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages lehnte die Eingetragene des Wohnungsgesetzes beim § 10 fort, der bestimmt, daß die ledigen Beamten geringeren Wohnungsgeldzuschuß erhalten. Nach dem ändernden Beschluß des Reichstages sollen die ledigen die Hälfte des Wohnungsgeldzuschusses bekommen.

Abg. Harmon (Dn.) begründet den Antrag der Regierungspartei, den ledigen Beamten vom vollendeten 45. Lebensjahr ab u. d. h. den Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren. Abg. Reuber (Soz.) wendet sich gegen den § 10. Ministerdirektor Dr. Hothoff stellte fest, daß der Reichsfinanzminister in Anbetracht, aus dem die Kürzung des Wohnungsgeldzuschusses der ledigen Beamten hervorgeht. Ein Unterschied zwischen männlichen und weiblichen ledigen Beamten werde nicht gemacht. Unter Abziehung aller anderen Anträge wurde § 10 angenommen, ebenso die §§ 11 und 12, die das Disziplinarverhältnis betreffen.

Bei den Kinderzuschlägen verlannte Abg. Frau Wohl-Schmidt (Soz.) Festsetzung des bisher mit 20 Mark zu gering festgesetzten Kinderbetrags und Gewährung des Kinderzuschlages auch für uneheliche Kinder. Abg. Harnmann (Dn.) begründete einen Antrag der Regierungspartei, der Geldes forberte. Ferner soll im § 10 für Kinder der ledigen Beamten, die von ihren Eltern, die wegen Alters- oder geistiger Gebrechen dauernd erwerbsunfähig sind und die nicht ein eigenes Einkommen von mindestens monatlich 30 RM. haben, wird der Kinderzuschlag ohne Rücksicht auf das Lebensalter weiter gewährt. Im Falle der Annahme dieses Antrages ist die Festsetzung der Vorlage der Reichsregierung entsprechend zu ändern. Die Reichsregierung tritt er ab.

Ministerdirektor Dr. Hothoff erklärte, die Regierung werde dem allezeit geäußerten Wünsche entsprechen und den Kinderzuschlag für uneheliche Kinder nicht nur gewähren, wenn das Kind vom Vater in den Haushalt aufgenommen worden sei, sondern auch wenn der Beamte auf andere Weise nachweislich für den vollen Unterhalt seines unehelichen Kindes aufkomme. Dem Anträge der Regierungspartei wurde erwerbsunfähiger Kinder dabei freilich nur um Sinnesstufungen, die dem Betroffenen darum aber nicht weniger schmerzhaft zum Bewußtsein kommen. In den ärztlichen Operationsprotokollen über vorgenommene Amputationen wird dieses Phänomen des „hellen Schmerzes“ oft erwähnt, aber es geschieht wohl zum erstenmal, daß jetzt auch der Bericht eines Arztes vorliegt, der aus seiner am eigenen Verle gemachten Erfahrung heraus das Phänomen beschreibt, wie das der französische Arzt Dr. Cosignois in der Zeitschrift „Le Monde Médical“ tut. Der genannte Arzt arbeitet als Radiologe im Laboratorium des Broteneaus-Hospitals. Dabei war sein rechter Arm durch die Verletzung so schwer verletzt worden, daß er amputiert werden mußte. Die Empfindungen, die der Arm stumpf dem Gehirn vermittelt, sind so ausgesprochen und so sehr umschrieben, daß es ihm, wie er ausführt, schwer fällt, daran zu glauben, daß sich kein Arm nicht mehr am Körper befindet. Gewöhnlich fühlte er den Arm noch, als wenn er sich mit dem Ellbogen anlehnen ließe, und als ob er die rechte Hand zwischen den Fingern der linken halte, wie es früher so tun pflegte, wenn die Hand ermüdet war. Er kann auch den Arm hinter den Rücken halten, nur hat er dann Vorderarme das Gefühl, daß die Hand nicht die Teile umfaßt, sondern nur durch den Leib hindurchgeht. Er kann weiter genau die Finger der Hand zu definieren, und es ertappt sich oft dabei, wie er unfreiwillig und unbewußt den imaginären rechten Arm erhebt, um den weniger leistungsfähigen linken zu unterstützen. Der Arzt beschreibt in dem Aufsatz noch einige Fälle anderer Verletzungen, wie das des rechten Arms des Soldaten der vorerwähnten Hand zur Hand. Neben solcher harmlosen Empfindungen hat er aber auch recht unangenehme, wie Brandschmerzen, Schwellen und Amputationen, die ihm heftige Schmerzen verursachen.

eine unmögliche Man hoffe, in Preußen etwa 1500 Stellen alljährlich zu schaffen.

Mit Recht wies der Vertreter der Volkspartei darauf hin, daß die Ergebnisse der Siedlerstatistik sehr bescheiden seien. Am übrigen ist es bezeichnend für die able Demagogie der Linkspartei, daß sie immer gegen die Landwirtschaft und die Ausbeutung des Volkes durch die „Großagraren“ behen, während jetzt die aus den gleichen Parteien gebildete preussische Regierung zugibt, daß sie „Land im allergrößten Ausmaße zu niedrigem Preis“, nämlich für durchschnittlich 192 Markt Preis, nach ob für durchschnittlich 192 Markt Preis Inventar und Ernte, kaufen können, wobei es sich ausschließlich um Besitz von „Großagraren“ handelt. Dieser noch nie dagewesene Tiefstand der Güterpreise ist der schlagendste Beweis für eine Notlage der Landwirtschaft, wie sie in keinem sonstigen Erwerbszweig besteht. Und dabei ist die Landwirtschaft weitaus der bedeutendste Wirtschaftszweig des ganzen Landes.

Der könne die Regierung gleichfalls zustimmen. In der Abwägung werden die Anträge der Regierungspartei genehmigt und mit diesen Änderungen des § 13 in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt.

In den Jultagen erklärte Ministerdirektor Dr. Hothoff, die Behandlung der Zulagen für Ueberstunden und Nachdienst gelehe nicht in das Wohnungsgesetz, sondern sei Sache der Verwaltung. Genehmigt wird schließlich der § 14 mit folgendem Zusatz nach einem Antrage Altkette (Ztr), der von den Regierungspartei mitunterstützt wird: „Ist ein Beamter auf Veranlassung seiner vorgesetzten Behörde eine Tätigkeits im Vorstand, Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat einer Gesellschaft aus, an welcher das Reich beteiligt ist, so ist er verpflichtet, die Besoldung, die er von der Gesellschaft gleichwohl in welcher Form oder unter welcher Bezeichnung, erhält, seiner vorgesetzten Dienstbehörde anzuzeigen und an die Reichskasse abzuliefern. Die Höhe der Besoldung, die den Beamten als Gehalt für tatsächliche Aufwendungen befallen werden können, bestimmt die vorsehende Dienstbehörde nach Grundätzen, die vom Reichsminister der Finanzen zu erlassen sind. In Ausnahmefällen kann den Beamten nach näherer Bestimmung des Reichsfinanzministers der Finanzen besondere Vergütung befohlen oder bewilligt werden.“ In den Fällen dieses Absatzes findet § 16, Absatz 1, 2, 3, des Reichsbeamtengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1907 keine Anwendung.“

Bei Absatz 2, „außerplanmäßige Beamte“, beantragt namens der Regierungspartei Abg. Grotz (Zent), dem § 15 folgenden Absatz IV einzufügen: „Die außerplanmäßige Dienstzeit soll fünf Jahre, der Versorgungswörter vier Jahre, bei den vor dem 1. Januar 1925 einstellten weiblichen Beamten der deutschen Reichspost acht Jahre nicht übersteigen.“ Der Antrag wird angenommen. Der § 16 enthält zunächst den Grundatz, daß der Tag des Eintritts als außerplanmäßiger Beamter für den Beginn des Dienstalters maßgebend ist und trifft weitere Vorschriften über

Berentungsansatz usw. Dabei begründet namens der Regierungspartei Abg. Grotz (Zent), den Antrag, folgende Bestimmung statt als Anmerkung in die Diätenordnung hier in das Gesetz einzufügen: „Die zur Zeit des Antritts dieses Gesetzes im Dienste befindlichen außerplanmäßigen Beamten rufen, wie die planmäßigen Beamten, weiter im Grundbesatz auf.“ Der Antrag wird angenommen und mit ihm der erste Absatz des § 16. Genehmigt werden auch die Absätze 2 und 4. Die Ausdrücke und Abfirmung über Absatz 3 wird zurückgewiesen. Es folgt Abschnitt 3. allgemeine Vorschriften. Die §§ 17 und 18 werden unverändert genehmigt und § 19, der die Nebenbesoldung der Anwärter der Reichswehr und der Marine und des Wasserbaus, und Nebenbesoldungen usw. zum Inhalt hat, wird Absatz 2, der die Nebenbesoldung für die Offiziere und Deskoffiziere vorstelt, zurückgewiesen. Die übrigen Absätze des § 19 werden unverändert genehmigt.

Der Kraftfahrzeugsteuerentwurf.

Das Reichsfinanzamt hat, wie bereits geftern gemeldet, den Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes verabschiedet. Der Entwurf sieht von der Einführung einer Betriebs-, Reizen- oder Kilometersteuer ab und schlägt Festhaltung am Kaufsteuerprinzip vor. Krafttrader und Personentransportwagen sollen in Zukunft nicht mehr nach Steuerpreisen, sondern

nach dem Hubraum (Subkolonnen) besteuert werden, und zwar sollen in Abhängung an die geltende Steuer für je 100 Kubikzentimeter Hubraum der Räder von 8000 bei Personentransportwagen. Die geltenden hohen Steuer für größere Personentransportwagen sollen durch Fortfall der geometrischen Staffelung des Steuer tarifes gemindert werden. Für Kraftomnibusse, Krafttrader und Aufbaumotoren bleiben Steuererhebung und Steuerart unverändert. Die Erhebung landesrechtlicher Abgaben von Kraftfahrzeugen, sei es in Form von Beiträgen für außergewöhnliche Wegeleistungen (Vorausleistungen), sei es in Form von Weges oder Besoldungen, soll weiter bestehen. Die Abgeltung dieser Abgaben und im Hinblick auf die erheblichen finanziellen Erfordernisse der Wegeunterhaltung soll der Zusatz zur Kraftfahrzeugsteuer für das Rechnungsjahr 1926 in der gleichen Höhe wie bisher, nämlich auf 25 000 Hundert, festgelegt werden.

Erleichterungen sollen geschaffen werden durch Verbilligung der kurzfristigen Steuerarten, Einführung vierteljährlicher Teilzahlungen und Erleichterung der Erstattungsanträge. Das Steuerentwurf, das für das Rechnungsjahr 1927 auf 150 Millionen RM. angenommen wird, wird für 1928 nach den Vorarbeiten des Gesetzesentwurfes auf 160 Millionen RM. geschätzt. Die neue Regelung, die am 1. April 1928 in Kraft tritt, soll dahin sein, daß die jetzige Besteuerung weiter

Am die Wohnungszwangswirtschaft.

Im Wohnungsausschuß betonte die Sozialdemokratie, daß die Zeit gekommen sei, das Notrecht in ein Dauerrecht zu verwandeln. Der deutliche Abgeordnete Dr. Steiner erklärte, es sei das allergrößte Verbrechen der Linken auf dem Wohnungswirtschaft, die privaten Bauverträge im Berliner Mietschutz abzuhängen. Die Zwangswirtschaft müsse natürlich nicht von heute auf morgen völlig aufgehoben werden, doch stelle sie einen abnormen Zustand dar, der den rechtlichen Grundätzen der Unverletzbarkeit des Eigentums widerspreche.

Das ideale **Savin** Abfrüh-Konfekt

Gummiwaren - Gasschläuche von 30 Pig. an - Gummi-Wasserschläuche von 60 Pig. der Meter an. **Ferdinand Dehne** Nacht. Halle Gr. Steinr. 15 - Fernspr. 26235. Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöchen - Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Wenn das Kind wächst.

Von Dr. med. Jife Sagawa, Berlin-Charlottenbg. Oft genug kam die Mutter mit ihrem Kinde, das eben in die Schule gekommen ist, zum Arzt mit der angstvollen Frage: „Derr Doktor, was ist mit meinem Kind? Es war doch früher so rundlich, jetzt ist es nur noch Haut und Knochen, jede Rippe an dem kleinen Körper kann man zählen.“ Die Untersuchung ergibt dann jezt oft nicht nur ein völlig gefundes, sondern auch ganz normal entwickeltes Kind, das sich nur gerade in einer Periode der Streckung, d. h. in einem gesteigerten Längenwachstum befindet, das abgeleitet wird von einem Wachstum in die Breite, mit dem dann die von Müttern so erwidert scheinende Fülle und Rinde wieder hergestellt wird. Es gibt aber solcher Streckungsperioden im Kindesalter. Die erste fällt in die Zeit um das 5-7., die zweite in das 11.-12. Lebensjahr. Jede außerdem beobachtende Mutter weiß, wie die beschriebene Bindung der 2-jährigen allmählich verschwindet, wie sich die Gestalt verformt, wie der kleine Hals sichtbar zu wird und wie dann allmählich aus dem schlanken oft magern Körper wieder ein rundes Kind mit dem unangenehm im Zeit des Schulbesuchs eintritt eintritt, so wird oft der Schule daran Schuld gegeben, während die eigentliche Ursache in der zu verschiedenen Zeiten verchieden große Wachstumskurve liegt. Die 2-jährige Streckungsperiode beginnt in den folgenden Jahren, da im 8. und 10. Lebensjahr das Skelettwachstum erheblicher wird, um oder bald - in der Zeit der beginnenden Reife - erneut ein starkes Längenwachstum zu erkennen. Das ist die Zeit, wo den Mädchen die Kleider in jedem Jahr ein großes Stück zu kurz werden, wo die Mädel und Jungen nicht wissen, wo sie mit ihren langen Hosenbeinen hinrollen, sind auch hier folgt mit dem Fortschreiten der Entwicklung ein lebhafteres Streckenwachstum und besonders bei den Mädchen ein Ansetzen der Hüften, die den Körper allmählich die Gestalt des Erwachsenen bilden. Aber nicht nur der Körper als Ganzes, sondern auch seine verschiedenen Teile zeigen starke Wachstumswandlungen. Bekannt ist der unersättliche

mäßig große Kopf der Neugeborenen: Seine Länge beträgt ein Viertel, die des Schulanfängers ein Sechstel, und die des Erwachsenen ein Ahtel der gesamten Körperlänge. Von besonderer Wichtigkeit sind die Wachstumsverhältnisse des Gehirns, die sich im ersten Lebensjahr und sehr rasch, das ist mit großer Rigidität beim Spielen hin- und herlaufen, sich aber bald der Mutter für kurze Zeit ausläßt, um dann wieder seinen normalen Lauf zu beginnen. Das entspricht den kindlichen Körperverhältnissen die auf kurze Zeit einer verhältnismäßig großen Anfrischung gewachsen sind. Deshalb ist es auch viel vernünftiger, ein Kind mit auf Spielplätzen nach eigenem Willen spielen - toben und sich auszuholen - zu lassen, als es durch stundenlanges Zerrücken geben an der Hand der Erwachsenen anzuregen. In der Zeit der Entwicklung nun, in der das Herz relativ klein ist und die Blutgefäße entsprechend dem gesteigerten Längenwachstum sich gleichfalls strecken und dehnen müssen, sind die Herz- und Kreislaufverhältnisse besonders ungünstig, und hier ist auch Schöpfung am Plage, nie aber äußerste Anfrischung, wie sie besonders bei Weisheiten und Rändern gefordert wird, die gerade eben in dieser Zeit besonders lebhaft wachsende der Jugendlichen entsprechen. Die Erkenntnis hiervon bestimmt die Bahn zu brechen, sie ist aber doch nicht so allgemein verbreitet, daß es nicht wünschenswert wäre, immer wieder darauf hinzuweisen. Wenn so die Mutter etwas über die normalen Wachstumsvorgänge des Kindes weiß, wird sie sich keine überflüssige Sorge erparen, zugleich aber durch verständnisvolle Pflege vorzubeugen, daß ihrem Kinde Schaden erwächst.

Warum schmerzt amputierte Gliedmaßen?

Es ist allgemein bekannt, daß auch nach der erfolgten Amputation eines Gliedes der Patient an dem Arm oder Bein, die vom Körper getrennt wurden, noch Schmerzen oder andere Sinnesindrücke empfindet. Genau genommen handelt es

schaden. Die überzeugendste Erklärung für alle diese verschiedenen Sinnesstörungen ist wohl die, daß die Nervenzentren, die dem abgetrennten Glied die Nervenfaser zuführen, in dem Stumpf verbleiben sind. Viele Zentren können durch das Gebilde der Wundnarbe gereizt werden, und diese dem Gehirn übermittelte Reizung läßt dann hier gewöhnlich das Bild des Körperalters aus, den die gereizten Nerven bedient haben.

Der literarische Lobpreis für 1926.

Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den literarischen Lobpreis für 1926 der italienischen Schriftstellerin Graziella Coda zu verleihen. Der Lobpreis für 1927 wird reserviert. Damit bekommt der literarischen Lobpreis zum zweiten Male eine Frau. Das erste Mal fiel er an Selma Lagerlöf.

Der Lobpreis für Physik.

Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat heute beschlossen, den Lobpreis für Physik für 1927 amerikanische Prof. Compton (Chicago) und J. Wilson (Cambridge) zu teilen.

Greiffwald. Zum ordentlichen Professor in Kiel wurde der a. o. Professor für Anatomie, Dr. Alfred Deminghoff, ernannt an Stelle des nach Freitrag verstorbenen Prof. v. Moellendorff.

Rüchiger, Dr. Secherberger Privatdozent Dr. Richard Sander ist zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Königsberg ernannt worden.

Neues vom Tage

Das Wasser kommt.

Hochwassererbruch im Limburger Schleusenbau.

Das Hochwasser der Saale hat in der vergangenen Nacht die zur Neueinrichtung der Limburger Schleuse erforderlichen Staubbänne durch die das Schleusenbett tragende Mauer, eingebrochen u. die gesamte Schleusenlage überflutet. Der Schaden ist groß. Der Fortgang des Schleusenbauwerks ist für einige Zeit unterbrochen.

Die Mofel steigt weiter.

Die Mofel steigt ständig um fünf Zentimeter. Der Pegelstand in Eriar beträgt 8,96 Meter. Dagegen hat der Regen in der vergangenen Nacht aufgeführt hat, rechnet man mit einem weiteren Steigen des Wassers. Von Saar und Obermoos mit ebenfalls drohendem Hochwasser gemeidet. Alle Nebenflüsse der Mofel sind getrieben über die Ufer getreten.

Die starken Regengüsse der letzten Tage haben ein starkes Steigen der Pegelstände herbeigeführt. Von Stunde zu Stunde steigen die Flüsse des Flusses. Die im Osten der Stadt Nürnberg vorgelagerten Höfnerweiden sind vollständig überflutet und gleichen einem einzigen großen See. Selbst in der Stadt sind verschiedene an der Pegel gestiegene Straßen überflutet. Der reichende Fluß selbst trägt große Baumstämme, Holzstücke, Gartenstühle und andere Gegenstände mit sich.

Infolge der starken Regengüsse in den letzten Tagen steigt auch die Weichholz weitestgehende Überflutungen. Besonders Zweibrücken ist vom Hochwasser bedroht. Innerhalb 24 Stunden stieg der Schwabach um einhalb Meter, Hellenweide um drei Meter. Eine der Stadt vorgelagerte Paradeninsel mußte bereits geräumt werden. Die dort wohnenden 20 Familien, wußten aus Rücksicht aus ihren Häusern herausgeholt werden.

Hochwassergefahr in den Tessiner Alpen.

Ueber dem Schweizer Kanton Tessin gingen gestern vormittag starke Gewitter mit neuen heftigen Regengüssen nieder. Die Flüsse lief überall im Steigen begriffen und führten teilweise schon Hochwasser. Von Reichenau bis Buchs ist das Wasser des Rheins seit Montag abend um einen vollen Meter angestiegen. Es sieht nur noch zehn Zentimeter unter der neunmeters hohen Dammtone. Ein Mofel bei dem vom Hochwasser kürzlich schwer heimgekehrten Schwan ist fortgerissen worden. Auch im Vöstenenische Raduz befürchtet

Die Geschäfte des Bankiers Blumenstein.

Fäden zum Rutilierprozess.

Die große Scheberaffäre mit ungarischen Goldrentenbriefen, die gegenwärtig die Pariser Kriminalpolizei beschäftigt, scheint ganz außer gewöhnliche Ausmaße anzunehmen. Der Schaden, den die ungarische Regierung durch die Scheibungen erlitten hat, soll sich auf über 20 Millionen Goldmark belaufen, konnte aber bisher nur annähernd festgestellt werden, da die verkehrlichen Manipulationen bis in das Jahr 1924 zurückreichen.

Das Konjunktionsgesetz, das die Scheibungen ausführt, besteht aus dem Wiener Bankier Blumenstein, einer sehr bekannten Persönlichkeit der österreichischen Finanzwelt, der auch mit Cautionsbüchern außerordentlich enge Geschäftsbeziehungen unterhält, den aus der Rutilier-Affäre wohlbekannten und berühmten Rumänen Semau und Boris Tschibini und dem Russen Minger, der in dem Rutilier- und Barfuss-Hofmann-Prozess als Zeuge eine bedeutende Rolle gespielt hat.

Auf der französischen Seite sind in die Affäre ein sehr bekannter Politiker, der Senator und Abgeordneter ist, und zu dem Freundeskreis des ehemaligen Präsidenten Millerand gehört, sowie der Bürgermeister einer französischen Großstadt verwickelt.

Beider Namen werden geheimgehalten. Blumenstein, die Brüder Tschibini und Minger, die inzwischen verhaftet worden sind, scheinen ihre Rutilierscheibungen genau nach dem Rezept ausgeführt zu haben, das in den Inflationsjahren von ihnen und Ruffier in Berlin angewandt wurde. Sie haben prominente Persönlichkeiten in Frankreich zu beisehen genutzt, denn nur durch Vertuschung sind die Scheibungen möglich geworden.

Der Rutilierwindel hat schon vor einiger Zeit die Berliner Kriminalpolizei sehr eingehend beschäftigt. Es ist eigentlich dem Berliner Behörden zu verdanken, daß der mit beispielloser

man einen neuen Wassererbruch. Zum Glück ist jetzt getrennt in den höheren Tagen Schneefall eingetreten. Die neue Schneedecke hat bereits eine Höhe von 20 bis 30 Zentimeter erreicht. In den Tälern bauen jedoch die Regengüsse noch an.

43 Jahre Zuchthaus für den „langen Josef“

In dem vor dem Erweiterten Schöffengericht in Brauburg in Mecklenburg verhandelten Prozeß gegen den Schmittler Josef Susa, genannt „langer Josef“, und die von ihm geführte 12köpfige Ein-

brechheit durchgeführte Betrug aufgeföhrt werden konnte. Die Anwesenheit dieses in Paris noch funktionelle Mitarbeiter erfahren, da nach den Informationen der Berliner Polizei in die Affäre noch eine große Zahl von Personen, darunter auch Politiker in Frankreich verwickelt sind. Es ist anzunehmen, daß sich außer in Paris noch in anderen europäischen Städten gefähliche Stübe befinden. In Berlin ist ihre Verwertung durch die Wachsamkeit der Kriminalpolizei verhindert worden.

Italien in der ganzen Welt.

Während die Pariser Polizei schon eine ganze Reihe von Verhaftungen vorgenommen und gegen eine Anzahl von Personen, die flüchtig sind, Geldbriefe erlassen hat, werden auch in anderen europäischen Hauptstädten Erhebungen gepflogen, da es erwiesen ist, daß der Bankier Blumenstein und die Gebrüder Lombini, die die Hauptakteure des sensationellen Schwindsels sind,

in London, Brüssel, Amsterdam, Paris, Prag, Wien, Budapest und nicht in letzter Reihe auch in Berlin über zahlreiche Helferhelfer verurteilt, die an den Scheibungen und Fälschungen in gleichem Maße beteiligt sind. Der Berliner Kriminalpolizei, der die Aufklärung des ganzen Schwindelmannövers zu verdanken ist, legt ihre Ermittlungen ununterbrochen fort und hat durch verschiedene Verhöre, die in den letzten Tagen vorgenommen wurden, äußerst wichtige Spuren ermittelt.

Es soll weiter feststehen, daß sich in Berlin auch heute noch mehrere Mitarbeiter des Schwindelfontortums aufhalten. Es sind in der Hauptsache russische und ungarische Emigranten, von denen mehrere, die noch vor ganz kurzer Zeit vollkommen mittellos waren, heute über Hunderttausende verfügen. Einer von ihnen soll an einem einzigen Tage 70 000 Mark verdient haben.

brecherbange, beantragte der Staatsanwalt gegen 11 Angeklagte Zuchthausstrafen von insgesamt 68 1/2 Jahren. Da von entfallen auf das Haupt der Bande 48 Jahre und vier Monate Zuchthaus die allerdings auf die höchstzulässige Strafe von 15 Jahren Zuchthaus zusammengezogen werden.

Eine Dynamitfabrik in die Luft geflogen

In Bania (Bosnien) wurde eine Dynamitfabrik durch Explosion völlig zerstört, wobei neun Mann getötet und 60 Mann verundet wurden. Durch die Explosion wurde die ganze Stadt erschüttert.

Der Verfasser der Anastasia-Artikel verhaftet.

Der angeklagte Schriftsteller und Verfasser der Anastasia-Artikel in der „Täglichen Rundschau“, der 37jährige Felix Daffel, ist, wie erst jetzt bekannt wird, auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters Kanterbach in Jena am 28. Oktober in das Untersuchungsgefängnis in Kattow eingekerkert worden. Die Verhaftung Daffels erfolgte ganz überraschend auf dem Bahnhof in Kattow, als er mit dem Zuge aus Berlin eintraf. Daffel hatte die Wäsche, von Kattow aus, angeblich im Auftrag der hinter der falschen Anastasia stehenden Kreise, nach Rumänien zu fahren. Der Haftbefehl lautet auf Unterschlagung.

Friedliche Hochzeitsfeier.

Eine bewegte Hochzeitsfeier wurde dieser Tage bei Christianand in Stormoen gefeiert. Über den Geladenen waren auch viele Ungeladene zu der billigen Bewirtung gekommen, die Hochzeitsgästen und guten Schenks in Fülle und Fülle erschienen. Allmächtig stieg die Stimmung immer höher.

Schließlich wurde auch aus Pistolen geschossen, wobei eine Frau verletzt wurde.

so daß schließlich ein Arzt geholt werden mußte. Dann verbarrikadierten die Mitgeladenen des Hochzeitsbans, hielten Pistolen und Schüsse aus dem Hause und zogen am frühen Morgen Stachelkraut um das ganze Haus, so daß kein Hochzeitsgast das Haus verlassen konnte. Damit nicht genug, warfen die ungeladenen Gäste

Sinkbomben und Riespuffer durch die eingeschlagenen Fensterheiben. Erst nach Eingreifen der aus einem Beamten bestehenden Dorfpolizei konnte dem Unfug ein Ende bereitet werden.

Das Kofainchiff.

Aus Kairo wird gemeldet: Schätz 30000 Baeme der ägyptischen Kriminalpolizei führten in Kairo nachts ein mit Blumen geschmücktes Kofainchiff am linken Ufer des Nils und überraschten etwa zweihundert weibliche und männliche Personen bei Kofain-Drogen. Die Frauen gehörten zum Teil den besten Ständen an. Unter den Männern befanden sich viele dunkle Exzentriker. Die Damen wurden so lange in Haft gehalten, bis ihre Angehörigen an Bord erschienen und ihre Identität bestätigten.

Der Weltmeisterschaftslampf. Im Schachstump fun die Weltmeisterschaftsentscheidung auch die 27. Runde nach 38 Zügen remis.

LEINER FINDER

In sämtlichen Abteilungen unseres Hauses:

Riesenauswahl, Qualitätswaren, billigste Preise

Damenkleidung		Damenstrümpfe		Kleiderstoffe	
Hauskleider aus warmen Stoffen, kleidsame Verarbeitung Stück 7.50 5.75	3.95	Damenstrümpfe gewebt Paar 0.60 0.33	1.13	Hauskleiderstoffe Karos, Streifen und einfarbig Meter 1.15 0.88	0.75
Straßkleider festsch Maharien aus Velourine 27.50, aus Wollpils 13.50, aus Popeline	7.50	Damenstrümpfe Macco Paar 1.65 1.25	0.75	Palloverstoffe hell- und dunkelgründig Meter 1.50 1.25	0.95
Tanzkleider aus Crêpe Georgette 25.-, aus Crêpe de Chine 14.50, ausTaffet	9.75	Damenstrümpfe Seidenlor Paar 1.65 1.35	0.78	Schotten für Kinderkleider, doppeltbreit Meter 1.25 1.25	0.98
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Damenstrümpfe Kunstseide Paar 1.65 1.35	0.88	Wollene Cheviotkaros in modernen Farbenstellungen, 85/95 cm breit Meter 2.50 2.25	1.95
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Strickwaren		Popeline reine Woll in vielen Farben, doppeltbreit Meter 2.50 2.25	1.95
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Sweater für Kinder Stück 3.50 2.50	1.95	Gabardine und Ripse reine Woll, 128/130 cm breit Meter 6.50 5.25	4.75
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Strickwesten für Damen in schwarz Stück 3.75 2.75	1.90	Damenhüte	
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Waldjackets für Herren Stück 5.50 4.25	3.50	Jugendliche Samthüte floll garniert Stück 4.50 3.75	2.95
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Jagdwesten für Herren Stück 6.50 4.75	3.90	Filzhüte mit einfacher Garnitur Stück 6.25 4.50	3.50
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Trikotagen		Modern gestockte Filzkapellino Stück 6.50 4.75	3.75
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Normalhosen für Herren Paar 2.40 1.95	1.45	Aperte Samthüte mit Reihern, schick garniert Stück 7.50 5.25	3.75
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Futterhosen für Herren Paar 3.50 2.75	1.95	Elegante Seidensamthüte sehr modern garniert Stück 12.50 9.50	7.75
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Einsatzhemden weiß gebleicht Stück 3.50 2.50	1.75	Velourhüte schwarz und farbig Stück 10.25 9.50	8.75
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Normalhemden Doppelbrust Stück 3.75 2.55	1.95	Halle a. S.	
Winter-Mäntel aus warmen Wollstoffen, reizend garniert Stück 18.50 15.	11.50	Markt 2 und 3			

Scharnhorst.

Der Bundeserziehungsrat des Scharnhorst, Bund deutscher Jungmänner, fand am 6. November wie alljährlich in Halle statt. Es wird uns darüber berichtet: „Der Bund hat es übernommen, die männliche Jugend im Alter von etwa 13 bis 17 Jahren im wohlgeleiteten Geiste zu erziehen.“

Der Wunderbolter.

Ein Matrose fiel vom Schiff auf die Reimauer und verletzte sich in den Hand. Eine Woche darauf, als der Schaden schon beinahe wieder eingetrufen war, fragte er englisch befragt den Arzt: „Wann meine Hand wieder gesund Ordnung ist, kann ich dann noch Tennis spielen?“

75 Jahre „Grüns Weinstuben.“

Die jetzigen Inhaber der Weingroßhandlung Johannes Grün, Hauptstraße 7, die Herren Max Grün und sein Schwager Wilhelm, konnten gefeiert auf das 75jährige Bestehen der Firma zurückblicken. Am 10. November 1852 war es, als Johannes Grün — junges Kind einer Wingerfamilie aus Breitenheim bei Kreuznach, deren Vorfahren als Weinbauern waren — hier in Halle auf dem Neumarkt ein Geschäft gründete und die Weinhandlung gründete. Dort in der Geißstraße, wo jetzt die Adlerapotheke steht, war der erste Weinhandlungsbetrieb.

Die Firma entwickelte sich so gut, daß später das Grundstück in der Hauptstraße 7 dazu gekauft wurde. Als nach Johannes Grün am Anfang der 70er Jahre in Winkel im Rheingau größeres Gelände und baute dort Kellereien, Kellerhäuser und ein Wohngrundstück, das heute noch besteht. Im Jahre 1888 wurde das jetzige Grundstück, Hauptstraße 7, erworben.

1888 übernahm der Sohn des Gründers, Ludwig Grün, die Weingroßhandlung, schied aber im Jahre 1926 aus der Firma aus. Seit dieser Zeit führt seinen Sohn, Max Grün und der Schwager Herr Friedrich Wehler, Inhaber der Firma. Besonders die Verhältnisse aus den Kleinen und häuslichen Betrieben, die ja als Käufer für die KPD-Erfolge nicht in Frage kommen, am härtesten betroffen werden, dabei wohl keines Wortes mehr, wenn man bedenkt, daß in den

Mitglieder der Ortskrankenkasse!

Wahrt Eure Rechte!

Von Arbeitsekretär Carl Krüger.

Die Wahl der Ausschussmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle findet am Sonnabend, den 17. Dezember, statt. Wiederum ist im Gegensatz zu den politischen Wahlen, wo Sonntags gewählt wird, ein Wochentag als Wahltag bestimmt. Wir freuen uns, daß die Erkenntnis sich Bahn bricht, daß auch Wochentage als Wahltag genommen werden können. Wenn jedoch von der kommunikativen Krankenkassenleitung in diesem Falle der Sonnabend und nicht der Sonntag als Wahltag genommen wird, so darf man nicht erwarten, daß das im Interesse der Sonntagstrübe geschieht. Man dürste hier wohl nicht festhalten, daß mit der Verlegung des Wahltages hier ein bestimmtes Ziel mit verfolgt wird. Können doch so die kommunikativen Wähler aus den Großbetrieben wieder geschlossen an die Wahlurne geführt werden, während ein großer Prozentsatz der Wähler, die für die christlich-nationalen Einteilungen, wie z. B. die Verhörer aus den Kleinen und häuslichen Betrieben, gerade am Sonnabend sehr stark beschäftigt sind, und dadurch in der Regel ihre so wichtige Stimmabgabe unterlassen.

Nicht ohne Ursache wird auch erst die Wahl eine Woche vor Weihnachten stattfinden. Alle benachbarten Kassen haben den Wahltermin bereits früher gelegt. Ist doch bestimmt damit zu rechnen, daß die Verhörer aus den Kleinen und häuslichen Betrieben wegen der Arbeiten vor dem Weihnachtsfest ihre Wahlberechtigung verpassen. Es scheint aber, als wenn diese beiden Gründe noch nicht ausreichend sind, um die kommunikativen Parteimitglieder in der U. O. K. zu erhalten. Hat doch der Herr Wahlleiter, wie schon hier wiederholt bargelegt, für die Wahl am 17. Dezember ein besonderes Wahlsystem ausgearbeitet. Es wird durch dieses Wahlsystem den Verhörer recht schwer gemacht, ihr Wahlrecht auszuüben. Nicht weniger als dreimal müssen die Verhörer zur Kasse bzw. zum Wahllokale gehen, um endlich durch den Stimmzettel ihre Meinung zum Ausdruck bringen zu können. Das hiervon besonders die Verhörer aus den Kleinen und häuslichen Betrieben, die ja als Käufer für die KPD-Erfolge nicht in Frage kommen, am härtesten betroffen werden, dabei wohl keines Wortes mehr, wenn man bedenkt, daß in den

Stephan begabte der Damen und treuen Begonnen aller Inhaber seit der Gründung des Firmen

Herbst.

Stärkerns Kieren im Verdeschwand. Wast auf Wast zur Erde rinkt — Geh' ich im schwarzen Kleide. Auf den Rabatten der Herrn Her, Ein altes Lied zu meinem Ohr. Das Lied vom Herbst. Lebendes Bild in Ederben glanz: Neben einem in zweier Ring. Herz, brich auch du in Scherben! Reib und Schere das Band durchschneit — Geh' durch den grauen Herbsttag ein Lied, Das Lied vom Sterben, Versterben. Clara Witzgen.

Luftverkehr mit Spanien.

Vom 5. November bis 31. Dezember wird zunächst verkehrsweise eine Fluglinie nach Spanien in Betrieb genommen, die von Seid über Marz jelle — Barcelona nach Madrid verläuft. Espressionen, die mit dem Flugzeugverkehr unseren Flughafen Halle/Leipzig 12.25 Uhr verlassen, treffen am dritten Tage in Barcelona und

Kasse Bank (Blaine), Dr. Georg Schatz (Blaise) und Adolf Blieber (Engel) in dessen Händen auch die Chorleitung liegt. Karten an der Kasse. Die Unterstüßung des Cantus firmus der Gemeinde wird ausgeführt von Mitgliedern des Posaunenchores zu St. Moritz.

Gesellschaft der Freunde der Universitäts-Halle-Mittelsberg. Dr. Kurt Lutz. Alle Promenade 5, sind, jedesmal 8-14 Uhr abends (pünktlich) beginnend, folgende Vorträge in Aussicht genommen: Mittwoch, den 7. Dezember: Konrad Dr. Lehmann: Finanzwesen und Wirtschaft. Mittwoch, den 11. Januar: Geh. Rat Prof. Dr. Wallner: Universitätsleben an John Hopkins. Mittwoch, den 1. Februar: Prof. Dr. Geisler: Die natürlichen Grundlagen der Wirtschaftskultur mit Rücksicht auf Mittwoch, den 7. März: Generaldirektor Dr. Hoff. Dr. Ing. u. Architekt: Mansfeld, seine geschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung. Mittwoch, den 9. Mai: Prof. Dr. Schering: Festvortrag: Die Regel der Barodet. Die Vorträge durch Dr. Ernst Wolf über. Die Vorträge am 1. Februar und 9. Mai finden nicht in der „Zuflucht“, sondern im „Melanchtholion“, Auditorium maximum, bzw. Aula der Universität Halle a. d. S. statt. Nach jedem Vortrag gefälliges Beisammeln in der „Zuflucht“. Die Annahme neuer Mitglieder ist an den Schriftführer Oberleutnant a. D. von Lubliner, Alte Promenade 31, II, zu richten. Der Jahresbeitrag beträgt je Person 10.— Mark. Berechnete Morgen, Sonnabend nachmittag findet Konzert statt. Eintritt frei.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen etc. werden unter dieser Rubrik zum conditionen Vereinen von 10.000 bis 100.000 Mark angenommen. Handwerker-Verein, Sonnabend, den 12. November, abends 8 Uhr, Gesellschaftsabend, St. Nikolaus. Musikalische Unterhaltung. Mäntelverein am Sonntag, den 13. November, abends 8 Uhr, im Dalmischen Saale unter Mitwirkung von Frau Charlotte Regel und Pianist Walter Balthasar ein Konzert. König-Liute-Bund, Ortsgruppe Halle, Montag, den 14. November 1927, abends 8 Uhr im „Neumarktshaus“, Konz. Mitgliederbeisammeln mit musikalischer Zugabe und Lichtbildvortrag. Erziehung aller Kameradinnen unbedingt erforderlich. Vaterländischer Frauenverein Halle a. d. S. Mitgliederbeisammeln Montag, den 14. November, nachmittags 4 Uhr, mit der Beratung (Paradeplatz). Der Weibsjournalist Dr. Schnell spricht über Vereinsangelegenheiten; hiernach Aufhebung des Einzelplatzes „Balken und Balken“ von Mozart, musikalische Leitung: Frau Prof. Schmidt-Schäfer, Pianist: Günther 4 Uhr und hiernach um 6 Uhr ein gemeinsames Essen unter Mitwirkung von Gölle. Eintritt 50 Pf. Der Vorstand.

Geschäftsverkehr.

Kaffee Hag jetzt auch im Speisewagen. Das wird lebhaft begrüßt werden. Voraussig wird Kaffee Hag auf den Hauptstraßen der Mittelpromenade, Dresden, Dresden, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, München und Würzburg geführt.

Die Ueberlastung der Zigarettensprei durch Steuern ist so besannt, daß für kostspielige Verpackung heute kein Platz mehr ist. Packung und Zigarettensprei müssen in einem gefunden Verhältnis stehen. Das ist durchaus möglich. Die Packung soll nicht nur gute Ausstattung sein, sondern noch besonderen Zweck zur Pflege des Tabaks angepaßt werden. So bringt die Zigarettensprei „Florida“, die durch Veredelung des Tabaks ihren Zigarettensprei ein mildes, süßes Aroma verleiht, zur Erhaltung dieses gefunden beförmlichen Aromas eine zweckmäßige einfache Verpackung in den Hand heraus, die allen Unprüden des Rauchers gerecht wird, und verwendet die dadurch ersparten Ueberflüsse einzig und allein zur Verbesserung der Qualität.

Genium, Verlag und Druck. Otto Henke & Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Beamtentisch für den reaktionären Teil: Ehrhardt, Reichsmann a. D. Dr. H. H. Beamtentisch für den Angehörigen C. Gölle. sämtlich in Halle. Geschäftsverteilung: Beamtentisch nur von 10 bis 11 Uhr. Alle Mitteilungen von Vereinen etc. werden unter dieser Rubrik zum conditionen Vereinen von 10.000 bis 100.000 Mark angenommen.

Advertisement for Florida Cigarettes. Large stylized text: 'Die echte Florida'. Below it: 'Die leichte und milde Cigarrette'. At the bottom: 'ZIGARETTENFABRIK FLORIDA LEIPZIG W. 33'. On the right side, there is an illustration of a woman in a hat and coat, possibly a model for the brand.

Aus der Heimat

Raubverbrechen in der Stationsasse. Mittlerweile Nacht gelang es einem Unbekannten...

Provinzialverband für Innere Mission.

Stößen. Vom 20. bis 23. November findet die Herbsttagung des Provinzialverbandes der Innere Mission...

Zehnfache Schweine-Verluste gegen das Vorjahr.

Stößen. Zur wirksamen Bekämpfung der Schweinepest, die in Anhalt und seinen Nachbargebieten sich stark ausgedehnt...

bisjähigen Verluste bereits auf 657 Tiere geschätzt. Am wenigsten betroffen ist der Landkreis Ballenstedt...

Brandunglück.

Bernburg. Beim Kapazierer Zinnböhnel am Karlsruhplatz brach dadurch Feuer aus, daß Alpengras...

Der Erschossene war schuld.

Deffau. Die Verhandlung gegen den 28jährigen Dreher Alfred Koch, der seinen Vater erschoss...

75 000 Einwohner.

Deffau. Die Einwohnerzahl der politischen Gemeinde Groß-Deffau, also von Deffau und seinen fünf Vororten...

Ferkelpreise.

Hersberg. Auf dem Schweinemarkt am Mittwoch waren aufgetrieben 684 Ferkel...

Todesurteil im Böhm-Prozess.

Magdeburg. Das Schwurgericht verurteilte am Mittwoch in später Abendstunden den Gärtner Walter Kopp...

Von explodierenden Benzolgasen zerrissen.

Ballenstedt. In der Almsustebter Furt kam der Nachbarn Benzolbrennerei mit einem Erreißholz...

Ein Arbeitstzug abgestürzt.

Goslar. Ein Zug der Betriebsbahn der Diabaswerke in Wolfshagen stürzte unterhalb des Dorfes...

5 Grad Kälte am Brocken.

Schierke. Der Brocken meldet von Donnerstag früh 8 Uhr 5 Grad Kälte. Auch aus Schierke am Braunkohlberg...

Hersching in Kurpfalz.

Friedrichsdorf. Der Leiter der Kurverwaltung, Oberpostsekretär Max Müller...

Ein Mord nach sieben Jahren aufklärt.

Leipzig. Am 11. Dezember 1920 wurde in Kraußfeldberg bei Leipzig das 60 Jahre alte Ehepaar Panzer...

nachpolizei übernommen wurde. Jetzt ist ihm die Aufklärung des Falles gelungen...

Im Zuchthaus gefangen.

Leipzig. Hermann Klare, der am 20. September 1919 bei vollzogeneinmischer angefallen hatte...

Die Halsenpfe des fünfjährigen.

Saunersdorf. Hoch hat hier ein Knabe im Alter von 5 Jahren. Beim Spielen wollte ihm ein Spielzeug...

Rus Scherz ward Ernst.

Harzburg. Ein kleiner Knabe hat sich kürzlich hier abespizelt. Ein junges Mädchen aus dem kleinen Jakobstraße...

Der Flammenspieler.

Groß-Mörsdorf. Ein Einwohner wollte es hier einem Flammenspieler gleich tun. Er nahm zwei Schindeln...

Wo findet der Waisenvater seinen besten Pflanz und Zuchtort?

Nur in dem bekannten Zuchtort Rudolf Waisenzahl, Gullu (P.), Obere Leipzigische Straße 66

Krauen, Prinzen, Aktenfellen

Der Protagonist geht zu Ende, führt vor erst. Sie müßen für sich sorgen. Sonst gehen Sie vor die Hunde!

für Tee und Unterfunkt noch keinen Cent bezahlt, und schuldete John Moody noch viele hundert Dollar für Reise und Ausrüstung.

zum Fuße des Gebirges, zu Steine, Gelsblöde und die Baumstämme mit. Endlich kam das „schwarze Eis“...

herumtort und halb beinnungslos geschwaht. Aber was er jagte, ließ er nicht wahr. Sicher, Das erregte er fallend, daß er im vorigen Sommer...

gegen ein brechenes Streichholz. Dabei geriet sein Bart in Brand und der Mann trug schwere Brandwunden davon.

Eine Konferenzfabrik eingeweiht.

Königsutter. Die Konferenzfabrik von Heinrich Kreuzberg ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Maschinen sind vollständig vernichtet worden. Da die Fabrik außerhalb des Stadtgebietes liegt, mußte das Wasser durch einen Graben zur Brandstelle geleitet werden. Das an die Fabrik angrenzende Wohnhaus wurde zerstört, konnte aber gerettet werden. Große Konferenzpendeln sind ein Raub der Flammen geworden. Wie man hört, soll Brandstiftung vorliegen. Ein naher Verwandter des Geschädigten ist noch in der Haft verhaftet worden.

Flucht aus dem Gerichtssaal.

Göttingen. Einen überraschenden Ausgang nahm eine Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht. Auf der Anklagebank lag der Arbeiter Heinrich Jüding aus Göttingen, der trotz seiner Jugend schon wiederholt wegen Eigenwidrigkeit u. a. auch im Zuchthaus verurteilt ist. Seit 1921 ist er kaum aus den Strafanstalten herausgekommen. Im September wurde er auf freier Fuß bei einem Einbruch in der Kommende ergriffen. Die Untersuchung ergab, daß er diesmal in die Roggenräume eines Göttinger Produktionshändlers eingedrungen war. In der Verhandlung wurde er gelassen. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde er wegen fortgesetzten schweren Diebstahls im Rückfall und wegen Betrages zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht verfügt. Kaum hatte der Vorlesende das Urteil verkündet, als Jüding laute Rufe ausstieß, sich erhobener Hand in der Luft herumumdrehte und mit einem Schrei über die Thür der Verhandlungsräume sprang und aus dem Gerichtssaal rannte. Die sofort angenommene Verfolgung hatte keinen Erfolg. Es ist der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß die Flucht vorbereitet war und daß Jüding Helfershelfer hatte.

Das Reichsmilchgesetz.

Weimar. In einer hier im Landbauhofe abgehaltenen Sitzung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Weimar wurde von berufener Seite eine Erklärung des Hauptreferenten aus dem Reichsernährungsamt Berlin bekanntgegeben, wonach das geplante Reichsmilchgesetz nach eingehender Abklärung des Entwurfs durch den zuständigen Reichsausschuß vorläufig urteilslos gestellt worden ist und der für spätere Zeit zu erwartende Entwurf seine allzu großen Härten für die Landwirtschaft bringen werde.

Ein geheimer Gang entdeckt.

Scherbda (Sch.). Schon oft hörte man in unserem Orte, namentlich von alten Leuten, daß der Kreis und vom alten Schlosse ein unterirdischer Gang ausgehe. Die einen wollten wissen, daß dieser Gang bis zu den Hinterhöfen führen würde, die andere behaupteten, daß der Gang bis zu den Hinterhöfen führen würde, die andere behaupteten, daß der Gang bis zu den Hinterhöfen führen würde. Die jüngere Generation

wies aber diese Erzählungen in das Reich der Fabel. Daß aber doch ein unterirdischer Gang existiert, ist in diesen Tagen zufällig festgestellt. Als der Landwirt Albert Gebach (er wohnt neben der Kirche) ein Gaudenloch grub, fiel er auf einen Gang. An dieser Stelle ist er etwa 1 1/2 Meter breit, 1 Meter hoch und ganz ausgemauert. Die Decke ist gemauert wie die Keller der alten Landhäuser. Leider ist es verfallend worden, weiter als 3 bis 4 Meter in den Gang einströmen. Jedenfalls würde sehr interessant, seinen weiteren Verlauf zu verfolgen. 1854 soll in der Nähe der jetzigen Fundstelle ein Einbruch des unterirdischen Ganges erfolgt sein. Damals sei auch ein König namens Reinhardt in dem Gange gewesen, da ihm aber gar bald das Licht ausgegangen sei, habe er umkehren müssen. Jedoch soll er ein Gewehr und einen alten Säbel mitgebracht haben. Der unterirdische Gang ist sicher schon Jahrhunderte alt und vermußtlich von den Herren v. Wangenheim zu ihrem Schutze in Granatbleien errichtet worden. Wenn er auch nicht so lang sein mag, wie gerüchelt wird, so wird doch mancher Schwelgtropfen bei der Herstellung geflossen sein.

Sorellenzucht.

Erfurt. Der vom Fischereireich für den Reglementbezirk Erfurt seit 30 Jahren angelegte Fischereireich in Bismarcksee ist gegenwärtig der Frau weißer Forellen in dem vom Verein erpachteten Gewässern (Umslagern, Gera) ob, um die Tiere in dem am Fördern-Glaciis besetzten Fischbrühen unterzubringen, wo ihnen der Reich abstricheln wird. Tausende und aber Tausende von Eiern werden in den vom Wasser überfluteten Krüppeln einverleibt.

„Dorfweisheit“.

Erfurt. Das Schöffengericht hatte den Lehrer i. A. Karl H. in Dittelsdorf, wegen Beleidigung des dortigen Gemeindevorstehers zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte, dessen Frau der Handarbeitunterricht entzogen worden war, glaubte, daß der Gemeindevorsteher daran die Schuld habe und hatte daher geäußert: „Daneben hat die Dorfweisheit nicht zu entscheiden.“ Mit Erfolg wandte der Beamte um Recht der Beleidigung. Die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf Freisprechung, da in dem Ausdruck „Dorfweisheit“ eine Verächtlichmachung nicht erblickt werden könne.

Ein Pflücker am Bajazzo-Apparat.

Gera. In der äußeren Stadtrange machten mehrere Gattinette in ihren Salons sogenannte Bajazzo-Gesellschaftsapparate angebracht hatten, die unterschiedliche Wärmehaltung, die Apparate ihres geliebten Anhalts entleert waren, und doch hätte man niemandem daran merken lassen. Da diese unerklärliche Heizung des Zimmers, ließ man sich auf die Suche und erkannte, daß der Dieb des Geldes einen größeren Schatzungen. Der Junge arbeitete mit einem Magnet in der Tasche, doch er ein Gehilfen in die Geldpalste des Apparates einbrachte; sobald die kleine eiserne Kugel, die den Magnet anzieht, in der Hand des Diebes zu liegen kam, nahm der kleine Schelm den Magnet und dirigierte die eiserne Kugel in den Geoinnort. Mit einer scheinbaren Tracht Mühe mußte der noch nicht 12 Jahre alte Erfinder das Feld seiner Tätigkeit räumen.

Die märchenhafte Brandische Erbschaft.

Wiesb. Der „Hannoversche Kurier“ meldet: „Vor 30 Jahren wanderte aus Hoppershausen im Kreis Alfeld ein Landmann namens Brandi nach Niederländisch-Indien aus und ist dort zu großen Reichthümern gelangt. Er hinterließ nach seinem Tode zwei große Familien mit riesigen Vermögenswerten und ein sehr beträchtliches Barvermögen. Er hatte keine Leibeserben. Schon mehrere Male wurde die niederländische Kolonialregierung die Erben jenes Brandi und verlangte, daß die Erben holländische Staatsbürger werden mußten. Das ist von den Erben stets abgelehnt worden. Der deutsche Reichsanwalt und die mit ihm nach Holland geschickten Bevollmächtigten der Erben, ein Schlichtermittler aus Nienburg und ein Herr aus Hannover, erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß das Schicksal des Orlais aus Niederländisch-Indien auf die damalige Summe von 120 000 Millionen einschließliche Zins und Zinseszinsen anwachsen sein soll. Insegersamt fallen fast 500 niederländische Erben in Frage. Es verbleibt also für jeden eine recht ansehnliche Summe Geldes, wenn die holländische Regierung aus große Mühselig machen will. Die Angelegenheit ist jedenfalls jetzt so weit gediehen, daß die Auslieferung des Erbes in Kürze erfolgen kann.“

Der Messingfäßer.

Teuchenthal. Vor einigen Tagen ging durch die Tageszeitung die Meldung, daß der überaus lahblühige Messingfäßer (Nipus sololeucus) (Halm), ein Messingfäßer, der eigentlich nichts unversucht ist und sowohl Lebensmittel als auch Stoffe, Haare, Leder, Holz u. a. angriffen und zerstört, im Hause eines Landwirts bei Wiedersleben festgesetzt worden ist. Angehängt handelte es sich um das dritte Auftreten in der Provinz Sachsen in verhältnismäßig kurzer Zeit. Nun hat man diesen Schädlings auch in der Nähe der Stadt Halle, in einer Arbeiterwohnung auf Bahndorf Teuchenthal, erbeutet. Die Landwirtschaftskammer zur Untersuchung eingeschickte Exemplare sind einwandfrei als Messingfäßer erkannt worden. Durch Veragen der in Frage kommenden Räume hat man dem Schädlings das Leben zu nehmen versucht, bis jetzt jedoch ohne durchschlagenden Erfolg. Die Käfer sind äußerst listig, ihre Schuppen sind sehr schwer festzuhalten. Besonders gefährlich sind diese kleinen, messingglänzenden, ungeschliffenen Bewohner Innenraums, deren Gefährlichkeit nur etwa 4% man betragt und die man an dem feinen Hinterleib leicht erkennen kann, so gründlich zu vertilgen, daß ihre weitere Ausbreitung unmöglich wird.

Merkmale. (Gewalttätige Voten.)

Zur Kirmes verlusten vier polnische Arbeiter vom Mittelzug Westfalen mit Spanien, Kuba, Mexiko und Brasilien in die Gefangenschaft eingedrungen. Da die Zeit verstrich war, verurteilten sie diese. Mehrere Personen, die sich vor dem

Kofal befanden, wurden von den Polen mit Handeln, ein langer Mann sogar mit einer Wunde dabei getroffen. Schließlich schickten die Polen vor dem erregten Ortschaftswohnern. Der zukünftige Landbürger alarmierte das Oberleitungsmando Merkurba, das die Polen verhaftete.

Wettin. (Hohes Alter.) In letzterem Mitleid beging die älteste Person unseres Ortes Frau Lüder, ihren 88. Geburtstag.

Wendorf. (Der Bauer der Mollerei) am Wittenberger Weg ist beendet. Schon seit einiger Zeit vertrieben es der rauchende Schlot. Auch die inneren Arbeiten sind soweit fertiggestellt, daß die Betriebsaufnahme der aus modernster eingetragenen Mollerei in allerhöchster Zeit stattfinden wird.

Oberriedelstedt. (Ereignis.) Bei der beizuhilfen Gemeindevorstand, deren Präsident Herr Bürgermeister Schütz, Körner, ist wurden 1000 Pfund, einige Hühner und Kanarienvögel. Der unangenehme Schmutz durch den bisher ein Badener ist es zu verhindern, daß der Hühnerbestand jährlich stark zunimmt. Im kommenden Frühjahr wird die Jagd neu verpachtet.

Corbetta. (Eobringender Weg.) Am Mittwoch wurde auf dem Wege nach Corbetta ein Arbeiter an der Kreuzungstelle der Corbetta-Weihenstraße und Corbetta-Deubener Bahn vom Zuge überfahren und getötet. Der Verunglückte stammt aus Schörlitzen und ist siebenjährig Familienvater. Wahrscheinlich hat er wegen des durch das schlechte Wetter aufgewickelten Weges den Bahnübergang als Weg benutzt und ist dabei vom Zuge erfaßt worden.

Heddrungen. (Ritzen + Gemeindeheime.) Am Sonntag weihte die kleine Heiligewangelshilfliche Gemeinde ihr neues Gemeindefest ein, das durch die Umwandlung eines angekauften Weizenfeldes entstanden ist. An der Feier nahmen aus den benachbarten evangelisch-lutherischen Schwester Gemeinden Erfurt, Sangerhausen und Halle eine größere Anzahl Gäste teil.

Ilseba. (Maul- und Klauenhe.) Unter dem Vorherrsche des Landwirts Wilhelm Boffe in Ilseba ist die Maul- und Klauenkrankheit ausgebrochen. Es ist daher vom Landratsamt Sangerhausen über die Driftschiff Ilseba (einschließlich Gutsbezirk) nebst Gemerkung der Orts- bzw. Kreisbehörde verhängt. Der wegen der Seuche in Ilseba bereits angeordnete Schutzbefehl (Eilteltdorf, Ilseba, Bommersdorf, Bocka, Wippenrode, ergo Uffringen, Aufleben und Hösbach nebst Gemerkungen) wird auf die Driftschiffen Gutschiff, Bräde, Bockschiff, Wallhausen, Wärschrieb, Weibnorrdauen, Schilderode, Wäderode und Weidenleutungen erweitert.

Hankeln. (Der Oberbürgermeister) der Stadtratsverwaltung deutete Oberbürgermeister Dr. Siebold an, daß er im nächsten Jahr seine Vertiefung in den Aufstand nachtragen werde.

Continental-Gummi-Wärmflaschen bei Gummi-Bieder Gr. Steinstr. (Nähe Markt)

Und wir sind doch die billigsten in guten Handschuhen

Nappaleder 450, Glacleder 375, Nappa, gefüttert 650

Fleischhacker Leipzig Straße 17, gegenüber C. F. Ritter

geretzt. Er schwebte sie mit gewaltigem Schwünge in das Zimmer, daß sie sich wiebelnd um ihre Äste und bunte Pumpen aufhängen gegen den großen Glühbirnen. „Du kommst nachher dran!“ schrie er über den Kopf. „Handschuh habe ich mit diesem Karlsen da abgehoben!“

Der Kampf zwischen dem früheren Berufsboxer und dem Jüngling englischer Sportplätze hatte inzwischen begonnen. Das Los regelte die Wette im Kreise. Die Wette warf ihr gelbes Licht friedlich in dieses Ringen auf Leben und Tod.

Rattingmond, trotz des aufstrebenden Hesses, umfing wie in der Arena, obwohl die Korbgerie die Augen blutig ritzte, gingen sie einander zu Leibe. Mit der Wucht seines Schwergewichts warf Weller sich auf Henz, drängte ihn gegen den Kreis der Männer, der hurtig ausgab.

Doch Henz hielt sich in gut geübter Position, leicht auf den Beinen wippend. Weller war wunderbar verjüngt. Es schien ihm verschommen, als kämpfe er noch einmal jenen Kampf aus jungen Tagen mit dem Aufsteiger. Und diesmal würde es ein Sieg sein, das fühlte er.

Noch fittierend hielt jeder den anderen scharf im Auge. Wieder ging Weller vor, den Hintern vorgeschoben. In seltener Ruhe, wie in Cambridge Courts, wehrte Henz alles ab. Da ließ Weller im Eifer seine Deckung lockern. Sofort setzte Henz seine Rechte an. Doch Weller duckte sich gewandt und vermied den schmerzlichen Schlag.

Ein Gemurmel lief um den Kreis. Mac drängte sich zwischen die Kämpfer, harn und verlor vorwärts. Im Hinstehen wünschte sie ihrem Feindiger und Droher den Untergang.

Jetzt schlug Weller einige gut gelebte Haken, die Henz durch Wegdrängen geschickt hinweg. Mit unerklärlichem Gleichmut hing er ab. Dann aber ging er energisch vor, trieb Weller über den ganzen Kreis und plötzlich schlug er, in stark englischer Position, federnd auf dem anderen, linken Fuß liegend, eine Finte und schoß langgezogen zwei blitzschnelle Haken links gegen Wellers Kinn. Wie von einem Haken gefaßt, sackte der Kolos zusammen.

Ein einziger Schrei aus den tauben Kehlen

der Männer. Sie sind jetzt nicht Partei, nur gepannte Zuschauer, nur fieberndes Publikum, nur lauschende Kritiker und neutrale Richter. Doch der Schicksal des Gegners auszumuten. Seine feinen bösen Augen sind blutrot vor Wut. Bei seinem ungemessenen Draufgehen gibt Henz sich eine Wippe. Pflöschig landet der Boxer einen langen, etwas gemischten Erden an Henz Kinn. Er muß zu Boden.

Weller will sich auf den Gesunkenen stützen. Ihn abmürren. Da ist Henz auch schon wieder auf. Er torzelt, schwankt. Weller greift wieder an. Schwer bedrängt wird Henz vom alten Champion. Doch der Student von Cambridge taumelt in einen Clinch, Kraft und Atem zu gewinnen. Der andere schüttelt die Umfaltung ab.

Wen Henz fällt wieder den Boden unter den Füßen. Ein wilder, wechsellöcher Kampf entspinnt sich. Henz trifft einen linken Haken weit vorbei. Weller schloß gerade über den gelassenen Gegner, schloß sich langsam, rechts das Herz bedrohend. Die Linke weit vorgefahren, an Henz heran. Ein furchtbarer Schlagwucht bogel. Henz schloß das Blut aus der getroffenen Nase. Weller quillt es aus Mund und Ohren. Beide treffen, beide werden schwer ein.

Röschende Aufregung packt die Männer im Kreise. Der Aktivist verliert fast von der Wucht des Hiebes das Gleichgewicht, als er einmal vorbeischießt. Henz erhält einen graulamen Rechten, schwankt. Weller holt von neuem aus, da trifft ihn ein linker, Reiz angelegter Schwingerhaken. Er geht in die Knie, ist gleich wieder hoch, doch einmal schloß Henz zu mit linker Kraft, Weller hängt schwer getroffen nieder.

Ein Schrei der Anerkennung schließt auf, durchläuft von einem Jubel der Gelöstheit. Es ist Mac.

Schwer auf der Seite liegt der Boxer. Er verliert hochgenommene, vergeblich. Er verliert es wieder, fällt sich knien auf die Arme, flucht taumelt. Wie blutige Katzen hängen die Augen vor unten her auf den Gegner. Die Rechte stellt zum Gürtel. Kopf das lahme Gaudemier. Es blüht jähern blau auf im Rhythmus der Lampe - Dampfang, gebud, kommt er auf Henz zu.

Wobos, Siffare schreien auf, wollen sich den zwischen werfen, verlangen stürmisch fast plan. Fäuste halten sie an. Dies ist kein Normalität, dies ist der Kampf bis zur Vernichtung. Soll der andere leben, wie er sich wehrt!

Weller liegt dicht vor dem Lohfende, der sich mit dem linken Arm gegen die hinfelende Welle deckt. Da sitzt ein Weller durch die Luft. Mac hat geschloß. Ist in den Windel gefloßen, hat Henz Jodgemelst ergriffen, es aus der Scheit gerissen, ihm geschickt zugeworfen. Im Flug hängt er es am Griffe.

„Stanol!“ löst Wobos tiefer Wah. Jetzt wurde es ein Messerkampf. Henz war weghern blutete aus einer tiefen Stichwunde. Doch nun geht er vor, rajend, beherzhaft. Will seine Wut gegen das Schicksal raufen in seinem Kopfe. Erinnerungen an den Kampf mit dem Bösen flitzen durch sein Sinn. Er wird zum Wehler. Er ist ein reißendes Tier. Weller flücht zu Gelächter weicht er aus, flinkert, einmal, wieder. Weller pariert, verliert lufdenlang sein Geduld. Da löst Henz zu, lurcht, lurcht, stieß, unenterrinnbar. Bis zum Zell recht die Klinge in Weller. Henz, dringt hinten zum Hembe Jipps und blutig heraus.

Die große, maßliche Gestalt steht noch einen Augenblick, dann öffnet sich die Umklammerung der Finger - das Weller flirzt zu Boden, er fällt tief nach vorn über, gegen Henz, der zur Seite springt.

Der Kampf auf Leben und Tod ist zu Ende

(Fortsetzung folgt.)



Donnerstag, den 12. November 1927

Ende der ersten Runde.

Die letzten Spiele. — Positionskämpfe. — 98 in Merseburg.

Wie wir bei Beginn der Verbandsspiele bereits erwähnten, ist in diesem Spieljahr die Spielweise aller Mannschaften, mit Ausnahme des VfL, recht ausgefallen. Die Reihenfolge der Mannschaften in der Tabelle ist noch vollständig ungeklärt und lediglich der VfL dürfte seine Stellung sicher behaupten können. Wie jedoch die weitere Reihenfolge aussieht, das werden erst die Spiele der zweiten Runde zeigen. Mit kommendem Sonntag endet die erste Serie. Fast programmäßig wurden die Termine eingehalten, so daß nur ein Spiel der ersten Serie bis zum Schluß verschoben werden mußte.

Der kommende Sonntag bringt die letzten Spiele mit folgenden Besetzungen: 96—Vorfahrt. Auf dem Juppplatz stehen sich beide Mannschaften gegenüber. Die 96er haben nach ihrem guten Abschneiden gegen VfL-Merseburg nicht gerade auszufallen, doch ist es nicht zu verkennen, daß die Borussia im ersten Viertel haben, was sie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Borussia keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

98—Wader. Wader geht einen schweren Gang nach Trotha und wird auch hier kaum Aussicht haben, zu Ausspannen zu kommen. Auf ihrem kleinen Platz in der Ruberstraße saßen die Wader. Nicht kommt aber auch Wader der kleine Platz zu, da hier die Kräfte nicht so beansprucht werden, wie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Wader keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

99—Vorfahrt. In der Donaustraße stehen sich beide Mannschaften gegenüber und auch hier dürfte der eigene Platz bestimmend für den Ausgang des Treffens sein. Die Wader haben in der Waderstraße gegen 96 beiseite, da hier die Kräfte nicht so beansprucht werden, wie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Wader keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

Die Damenklasse. In der Waderstraße stehen sich beide Mannschaften gegenüber und auch hier dürfte der eigene Platz bestimmend für den Ausgang des Treffens sein. Die Wader haben in der Waderstraße gegen 96 beiseite, da hier die Kräfte nicht so beansprucht werden, wie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Wader keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

In den unteren Klassen. In der Waderstraße stehen sich beide Mannschaften gegenüber und auch hier dürfte der eigene Platz bestimmend für den Ausgang des Treffens sein. Die Wader haben in der Waderstraße gegen 96 beiseite, da hier die Kräfte nicht so beansprucht werden, wie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Wader keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

Sportfreunde—Wader. In der Waderstraße stehen sich beide Mannschaften gegenüber und auch hier dürfte der eigene Platz bestimmend für den Ausgang des Treffens sein. Die Wader haben in der Waderstraße gegen 96 beiseite, da hier die Kräfte nicht so beansprucht werden, wie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Wader keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

Sportfreunde—Wader. In der Waderstraße stehen sich beide Mannschaften gegenüber und auch hier dürfte der eigene Platz bestimmend für den Ausgang des Treffens sein. Die Wader haben in der Waderstraße gegen 96 beiseite, da hier die Kräfte nicht so beansprucht werden, wie auf großen Feldern. Das technische Können fehlt der Wader keinesfalls. Wenn nicht wieder unglückliche Umstellungen vorgenommen werden, kann der Ausgang des Spieles als offen betrachtet werden. Beginn 8 Uhr.

Wer wird Herbstmeister?

Betrachtungen zum Tabellenstand. — Vorwichtigen Entscheidungen. — Denkt an die Pfeiler im eigenen Gai!

Es steht gar verwunderlich aus um die Herbstmeisterhaft unseres Gaus. Hatte da Sportfreunde noch einen glatten Vorsprung von drei Punkten, so mußten sie nach einem Spiel ohne Tore zum der folgenden Punkte an Borussia abtreten. Und das Ende von der Geschichte ist doch sich die ganze Spitzengruppe, nach dem kleinen Einmaleins geordnet, wieder verlammt hat.

Wichtig steht die Stellung des Meisters und Tabellenführers aus. Fortwährende Rivalität und eigene Unbeständigkeit erschüttern die Positionen stark. Das umfangreiche Programm, das nach der Abwicklung hart, bietet noch Mühen und Liden

Table with 4 columns: Team, Sp. (Spiele), Gew. (Gewinne), Ver. (Verluste), Punkte. Rows include Sportfreunde, Borussia, VfL, and others.

in Mühen und Liden, so daß in dieser Hinsicht nicht vorzüglich genug zu Werke gegangen werden muß, sollte sich hier das Schicksal eines VfL-Meisters nicht wiederholen.

Wader, Borussia und Sportverein 98 sind mit der Herbstzeit so ziemlich am Ende. Wader hat noch zwei schwere Spiele gegen Sportfreunde und 98. Borussia liefert das letzte Spiel gegen VfL 96, was sie auch gewinnen sollten; der Sportverein 98 muß noch gegen VfL-Merseburg und Wader antreten. Die glänzendste und zugleich höchste Position sollte sich Borussia erringen haben, müde Wader immerhin nach vor der Gefahr steht, seine Stellung hinter Borussia zu verlieren.

Einen solchen Mittelplatz hat sich Favorit gesichert. Obwohl die Vorhohen noch schwere Kämpfe zu bestehen haben, fallen sie ihre Position behaupten können. Ueberhaupt wird sich an der Mittelgruppe kaum wesentlich etwas ändern. Es könnte denn sein, daß Neumarck der Merseburger Vereine auf schlechterer Plätze verweist. Der VfL 96 hat noch gegen Borussia und Sportfreunde anzu-

treten. Ob es den Vorhohen gelingen sollte, aus diesen Spielen auch nur etwas zu retten, möchten wir bezweifeln. Ueberhaupt haben die vom Angerweg nach anfänglich guten Leistungen doch wieder nur bedenklich absteigenden Kurs eingehalten. Recht unglücklich hat sich Eintracht gestellt. Mit 3:11 Punkten halten sie das Tabellenende. Noch zwei Spiele haben die Rotkaden auszuspielen: gegen Favorit und Neumarck; eine Besserstellung sollte ihnen aber kaum möglich sein.

Nachstehend bringen wir zur Uebersicht den Tabellenstand: Sp. gem. unts. ver. Tore Punkte

Table with 4 columns: Team, Sp. (Spiele), Gew. (Gewinne), Ver. (Verluste), Punkte. Rows include Sportfreunde, Borussia, VfL, and others.

Die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

Table with 4 columns: Team, Sp. (Spiele), Gew. (Gewinne), Ver. (Verluste), Punkte. Rows include Sportfreunde, Borussia, VfL, and others.

die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

die noch folgenden Spiele werden mehr oder weniger eine energische Notz aufweisen, die den Herren Vorhohen das Amt gewiß nicht leicht machen wird. Trotzdem sollte es gerade hier die Aufgabe der Unparteiischen sein, ebenso energisch einzugreifen, um unnötige Härten zu unterbinden und

gegen VfL 1. 10 Uhr; Bismarck 1. gegen Bismarck 1. 11.30 Uhr.

Kamen 1. gegen 98 2. 9.15 Uhr; 98 3. gegen 99-Merseburg 1. 9.15 Uhr; VfL-Merseburg 1. gegen Ammendorf 1. 9.15 Uhr; VfL 1. gegen Dölan 1. 2.30 Uhr; Post 1. gegen VfL 2. 11 Uhr.

Kamen 1. gegen 98 1. gegen 99-Merseburg 1. 10.45 Uhr; 98 2. gegen 98 2. 9.15 Uhr; 98 3. gegen 99-Merseburg 1. 10.15 Uhr; VfL 1. gegen Reichsbahn 1. 10.15 Uhr; VfL 2. gegen Reichsbahn 2. 11 Uhr.

Sämtliche Spiele finden an den Plätzen des Gauvereins Merseburg statt.

Schlusskämpfe

im 500-Kugel-Regeln des Ostalberlandes Gauvereins Regellisten.

Abschluß. Die Schlusskämpfe brachten nur wenige Veränderungen. Der Deutsche Meister, Max Jörn, hielt in der 1. Gruppe mit 2901 Holz seine Spitzenstellung. Otto Krause hielt auch den 2. Platz, nur der Dörlinghofer von 1925, Hans Holliger, belegte den 3. Platz mit 2717 Holz und verdrängte Stauff auf den 4. Platz. Am 1. Kampftage war in der 2. Gruppe Eintracht mit 2650 Holz an der Spitze, der im Schlusskampf von Wählberg bei einer Vorlage von 2655 Holz auf den 2. Platz vertrieben wurde. Groß wurde mit 2649 Holz Dritter.

Auf Beste konnten Niehoff, Hein, Karl Pfeiff, Thom, Thier ebenfalls ihre Plätze behaupten. Auch die Ganzleistung von Weibach auf Schere mit 3316 Holz wurde nicht erreicht. Wiedenbeck jun. konnte sich mit 3241 Holz den 2. Platz und Thom mit 3225 Holz den 3. Platz sichern.

Die Kämpfe wurden von allen am Start erschienenen Kampfteilern in voller Frische durchgeführt. Die dabei zum Teil erzielten außerordentlich guten Resultate zeigten den Sportausfluß und die Verbandseitung in der Lage, auf eine fastliche Anzahl von Sportteilern zurückzuführen. Wir haben doch selbst in unserem Gau keine Schiedsrichtermaterial; es braucht nicht immer ein Neutraler zu sein, denn auch diese haben schon enttäuscht.

1. Juniorenmannschaft der Reichsbahn mit von 96 2, etwas lernen. Auf allen Plätzen ist guter Sport zu erwarten. Es spielen: Fällschützen: Jugend: Ammendorf 1. gegen Dömlau 1.; Scheidt 1. gegen Favorit 1., 10 Uhr. Kamen: 98 2. gegen Wader 2., 9 Uhr; Freya-Pfaffenbrunn 1. gegen Eintracht 1., 10 Uhr. Geleischaftsspiele: Junioren: 1910 1. gegen Wader 1., 10 Uhr; Sportfreunde-Leutenthal 1. gegen Wader 2., 10 Uhr; Borussia 2. gegen Wader 3., 10 Uhr; Sportfreunde 1. gegen Neumarck 1., 10 Uhr; Bismarck 1. gegen VfL 1. gegen 96 1.; Weuna 1. gegen Freußen-Merseburg 1., 10 Uhr; Giebichenstein 1. gegen Langenberg 1., 11 Uhr; Braunsdorf 1. gegen VfL-Bitterfeld 1.30 Uhr; Kama 1. gegen Thale 1., 96 2. gegen Reichsbahn 1., 9.30 Uhr. Jugend: Wader 1. gegen Eintracht-Schopau 1., 10 Uhr; Wader 2. gegen Freya-Pfaffenbrunn 2., 9 Uhr; VfL-Merseburg 1. gegen Sportfreunde 1., 10 Uhr; Leutenthal 1. gegen Sportfreunde 04 1.; Giebichenstein 1. gegen Freußen-Merseburg 1. gegen Weuna 1., 11.15 Uhr; Freußen-Merseburg 1. gegen 96 1., 10 Uhr; Jappendorf 1. gegen Eintracht 1.

Kamen: Wader 1. gegen Bahnhofs-Leutenthal 1. 11 Uhr; Freya-Pfaffenbrunn 2. gegen Wader 2., 11 Uhr; Sportfreunde 1. gegen Neumarck 1., 9.15 Uhr; Sportfreunde 2. gegen 98 3., 10 Uhr; 96 1. gegen Freußen-Merseburg 1., 11 Uhr; Jappendorf 1. gegen VfL-Merseburg 1., 10 Uhr. Handball: Fällschützen: Jugend: VfL 3. gegen 98 2., 10 Uhr. Kamen: 96 1. gegen Bismarck 1.; VfL-Merseburg 1. gegen Borussia 1.; 98 3. gegen 99-Merseburg 2., 10 Uhr; Wader 1. gegen Weuna 26 1., 11 Uhr. Mädchen: Borussia 1. gegen 96 1., 10 Uhr; VfL-Merseburg 1. gegen Wöhlen 1., 10.45 Uhr. Geleischaftsspiele: Junioren: Reichsbahn 1. gegen Wader 1., 10 Uhr; 98 1. gegen Borussia 1. 1.15 Uhr; Post 1.

Der Bundesausschuß des Deutschen Hoken-Bundes tritt am 11. Dezember in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen internationale Fragen und die Olympiabereitstellung. Der Tagung des Bundesauschusses geht am Tage zuvor eine Sitzung des Bundespräsidiums voraus.

Radsporthaltungen. Die Deutsche Radfahrer-Union hat ihre Jahreshauptversammlung für den 7. und 8. Januar anberaumt. Sie wird wahrscheinlich in Hannover stattfinden. Ende Januar, am 28. hält die Vereinigung Deutscher Radfahrer ihre Jahresversammlung in Berlin ab, während der Bund Deutscher Radfahrer am 19. und 20. Februar in Erfurt tagt.

Advertisement for 'Kaloderma-Seife' by F. Wolff & Sohn. The ad features a large illustration of a soap box with the brand name 'Kaloderma' and 'Vollseife' clearly visible. Below the illustration, the text reads 'F. WOLFF & SOHN' and 'KALODERMA-SEIFE VON DEN GUTEN DIE BESTE'. At the bottom, it says 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192711125/fragment/page=0013'.

Neue Kämpfe im Boxsport.

Schmelzing gegen Gijp Daniels in Berlin.

Wenn nicht alles trägt, wird die Winterferien... Schmelzing gegen Gijp Daniels in Berlin.

Kadetten Berlin... Schmelzing gegen Gijp Daniels in Berlin.

Hockeyvorbereitungen zu Deutschland gegen England.

In den Rahmen des Olympia-Vorbereitungsplanes des Deutschen Hockey-Bundes fällt ein...

Folgende Mannschaften werden sich in Hannover den Schiedsrichtern zum Kampf stellen...

Internationaler Motorrad-Kalender 1928.

Die Federation Internationale des Clubs Motorcyclistes hat auf ihrer kürzlich in London...

Prinz der Rentkühn.

Das Schicksal bestimmte ihm das Los des Rentkühn... Prinz der Rentkühn.

Aus der hiesigen Turnerschaft!

Wir berichteten ausführlich über die am 7. d. Monats stattgehabene Sitzung der Halle'schen Turnerschaft...

Im Februar und zwar am 6. trifft sich die Schwimmverein der Deutschen Turnerschaft...

Die diesjährige Turnerschaft... in Halle zum 6. Jahrschwimmen.

vor dem Feste eine Rheinfahrt... unternimmt und dann in Köln zur gegebenen Zeit eintrifft.

Auf der Insel Man... 10. Bergrennen Königsplatz... 11. Ungarische Motorradrennen...

Zur Tagung des Rahn-Verbandes.

Am Sonnabend und Sonntag findet in Hoff (Sachsen) der Hauptversammlung des Deutschen Rahn-Verbandes statt.

Sindin, die gut in Prinzins weitem Raden... Prinzins weitem Raden.

unter Leitung von R. Ring... Ganz besonders soll auch dieser Turnerschaft die Gefolgschaft...

Im einundzwanzigsten Rahmen wird man im August den 116. Geburtstag des Turnortes...

Und zwar am Ref. Barren, Pferd und Freiluftturn... Es werden sich voraussichtlich die Städte Halle, Dessau, Bitterfeld...

Ganz besonders wird man das Frauenturnen und das Turnen der Jugendkinder pflegen...

„Turner sein, heißt alles sein!“... Auch die Schwimmer und ganz besonders noch die Badler...

ischen Rangfahrten-Meisterschaften in Zukunft nur noch im Hallboot auszuführen.

Sportlagen für Saint-Cloud, 12. November.

1. San Mateo - Tripp Chilo; 2. Dean Swift - New Star; 3. Fontaine de Jouence - Pilliard...

Targa Florio und Coppa Florio werden im nächsten Jahre wieder gemeinschaftlich ausgetragen...

Als Weltrekord anerkannt hat der internationale Schwimmverband die Leistungen der Dänin E. Jacobsen...

Verensnachrichten.

Hallischer Ausschuss für Reiselösungen... Hallischer Ausschuss für Reiselösungen.

(Görgebühl 1.30 Mr. für zwei Abende gleich vier Stunden...

Portierverein „Bormia“, C. B. Die fällige Monatsversammlung...

Badler-Halle. Wir empfehlen unseren Mitgliedern...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

PSB. Spiele für Sonntag, den 13. Nov. 1927. 1. Junioren-IGSB...

Selfstrasier! Vor dem Einsetzen die Haut gründlich mit NIVEA-CREME...

Anekdoten.

Das Hausmittel. Der beliebte i. d. hiesigen Berliner Arzt Dr. G. ist im Volksmund...

Danke für Groß! Dr. G. dankt für die große Heilung...

Flumpudding. „Ich will Ihnen ein Stück Flumpudding geben...“

Sch. Einmal im Jahre hat er seine gute Zeit...

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Verordnng. Das Wort kostet nur 5 Pf. Die Überschriften sind 10 Pf. Einmalige Anzeigen-Kommune 1/10 Uhr vorm.

Die Belegausgabe ist mit dem Anzeigenschein zu belegen. Die Belegausgabe hat das Recht auf eine Belegausgabe bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Züchtiger Bäcker

verheiratet, hat in der Lage ist, mit Frau sofort auf eigene Rechnung zu übernehmen, für sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote, persönliche Besichtigung zweifelslos. Rationierung erleichtert. **Geistl. No. 103, Halle.**

Oberschweizer

mit 2 Schwestern zu etwa 30 Stück Großvieh, darunter etwa 10 Milchkühe, Neubelegungen u. Anzucht von Referenzen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lohnforderungen an **Rittergut Schloßheim bei Mühlhausen i. L. 242.**

Hausdiener

über 18 J., b. Bande, mit 15 J. Rob. gef. Schulbildung, Halle, **Werkb. 10, 1.**

Burichen

und Mädchen aus Sand fucht Clara Beyer, geachtetermännliche Stellenvermittlerin, Halle, **Al. Ulrichstr. 8, I.**

Lehrling

fucht Hr. Rudolph, 18 Jahre alt, elektr. Betrieb, in Kichen u. Maschinen, **Werkb. 10, 1.**

Lehrling

Dampfmaschinen u. Konstrukt. **Georgie I. 10, 1.**

Lehrling

aus achtbar. Familie u. Eltern 1928 von groß. Kolonialwaren-geschäft gef. Off. unt. 6. 3026 an die Exp. b. 3/4.

Motorpflug

führt für meine Station (40 PS), b. m. famit. Arbeit, bis 1000 Liter, während besten Zustandes, mit zu verzeichnen. **Georgie I. 10, 1.**

Mann

geacht. Halle, **Kaiserstr. 5.**

Altenliebendes Mädchen

das Kochen kann u. über gute Zeugnisse verfügt, zu bald in berufliche, ganz geordnete Angelegenheit. **Fr. Dr. Hoffmann, Pfefferstr. a. d. Ecke, 1. Etage 9.**

Mädchen

ob. Frau, die einen H. einfach, Haushalt u. 2 Kindern von 3 u. 6 Jahren besorgen kann. **Herrn Otto John, Obilischen (Zähr.), Cuxstraße 3.**

Mädchen

ca. 18-20 Jahre alt, das schon in bestem Haushalt gearbeitet hat, zum 15. Nov. gef. Mit Jungen, zu meist. **Herrn Dr. Hoffmann, Pfefferstr. a. d. Ecke, 1. Etage 9.**

Mädchen

zum baldigen Austritt gefucht, Frau Erwin, Sandberg bei Halle.

Mädchen

Suche für den Haushalt, holt tägliches, mit gutem Lohn. **Herrn Dr. Hoffmann, Pfefferstr. a. d. Ecke, 1. Etage 9.**

Mädchen

gründlich, u. lant, selbständ. in Kochen u. Wasche, wird zur Führung eines H. u. Verh. in gutem Haushalt gefucht. **Wagnerstr. 10, 1.**

Berlinerinnen

nicht über 22 Jahre, werden zur Unterstützung in einem Haushalt u. in der Küche u. in der Wasche gefucht. **Halle, untere Leipziger Straße.**

2 Dienstmädchen

sucht zum 1. Okt. ein, Schöne, Köchlein, bei Bodenmöbeln.

Dienstmädchen

sofort gefucht, Friedrich Kamp, Köchlein b. Werkb. 10, 1.

Verkaufertin

gebildet, fucht, Sandbergstr. 10, 1.

Stütze

welche suchen kann, 1. kleinen 2. perf. Haushalt für 1000 Mark. **Georgie I. 10, 1.**

Glütze

zur Führung des Haushalts, im guten Einklang, Köchlein, **Georgie I. 10, 1.**

Glütze

zu zwei perf. Familienaufsatz 20 bis 25 Wrt. Lohnung. **Georgie I. 10, 1.**

Hausmädchen

das Köchlein, mit übernehm. mögl. nicht unter 18 Jahren alt, für kleinen Haushalt u. in der Küche u. in der Wasche gefucht. **Georgie I. 10, 1.**

Wirtin

ohne Anzucht gefucht. **Georgie I. 10, 1.**

Mamsell

die in landwirtschaftlichem Haushalt voll erfahren ist. **Georgie I. 10, 1.**

Legen Sie Wert

auf guten Sitz und Verarbeitung, dann kaufen Sie **Winter-Mäntel Paletots Anzüge Joppen**

bei **Herrn. Bauchwitz Nachf. G. m. b. H. Halle a. S. Markt 4 Tel. 22298.**

Stellengesuche

Chauffeur

führerfähige Al. I. und 2b. lacht Stellung, wenn möglich bei selbstem Kaufmann. **Georgie I. 10, 1.**

Bäckergefelle

in Konstrukt. nicht unversieren, lacht Stellung. **Georgie I. 10, 1.**

Bäckergefelle

in Feinbäcker, lacht Stellung, **Georgie I. 10, 1.**

Schneidbergefelle

firm in allen Arbeit, 30 Jahre alt, **Georgie I. 10, 1.**

Junger Kellner

19 J., lacht Stellung, **Georgie I. 10, 1.**

Maschinist

37 Jahre, f. Dauerstellung gleich wirt. **Georgie I. 10, 1.**

Oberkellner

als Kellner, lacht Stellung, **Georgie I. 10, 1.**

Morgenrockstoffe

preiswert **Bruno Freytag**

Junger Mädchen

16 J., lacht Stellung, **Georgie I. 10, 1.**

Mädchen

19 Jahre alt, lacht Stellung, **Georgie I. 10, 1.**

2 leerer Zimmer u. Küche

(über Benutzung) **Georgie I. 10, 1.**

2 leere Räume

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Möbl. Zimmer

ab. einfache Schlaff. gefucht, **Georgie I. 10, 1.**

Die Belegausgabe ist mit dem Anzeigenschein zu belegen. Die Belegausgabe hat das Recht auf eine Belegausgabe bis zu 10 Worten monatlich.

Gutschein

über 10 Worte

50 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Beibehaltung der Abkommensbedingungen für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Wenn gut ist, wird die fortgesetzte Beibehaltung der 10 Pf. der voll. Beibehaltung wird der Einzahlung halber dem Unternehmer beigesteuert.

Verkauf der Anzeigen:

1. Zeile	10 Pf.
2. Zeile	10 Pf.
3. Zeile	10 Pf.
4. Zeile	10 Pf.
5. Zeile	10 Pf.
6. Zeile	10 Pf.
7. Zeile	10 Pf.
8. Zeile	10 Pf.
9. Zeile	10 Pf.
10. Zeile	10 Pf.

Das vorstehende Vergütungsgeld wird nicht gewährt auf Anzeigen, die den Inhalt von Vermittlern und gewerbetreibenden Häusern oder Verfassern und Betreffenden betreffen.